

# ABSTRACT ATTACHED

PCT

WELTOORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM  
Internationales Büro



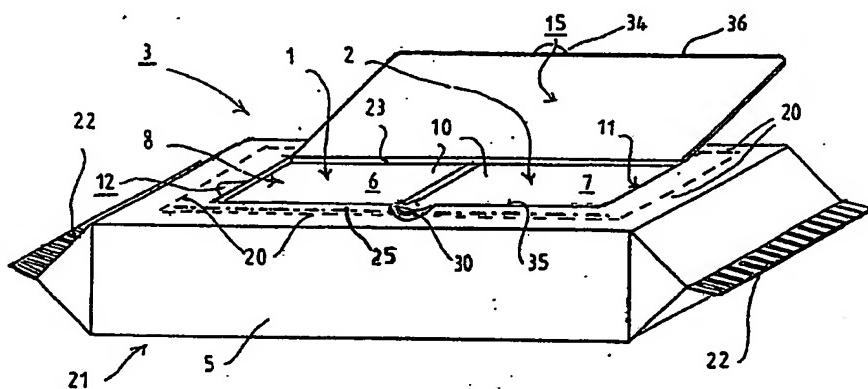
INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE  
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 5 :	A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 93/18988
B65D 83/08		(43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 30. September 1993 (30.09.93)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE93/00268	Veröffentlicht
(22) Internationales Anmeldedatum: 19. März 1993 (19.03.93)	<i>Mit internationalem Recherchenbericht.</i>
(30) Prioritätsdaten: P 42 09 025.3 20. März 1992 (20.03.92) DE	
(71)(72) Anmelder und Erfinder: SCHOLZ, Heinz [DE/DE]; Rathausstr. 64-66, D-5307 Wachtberg (DE). BRAEM, Günther [DE/DE]; Dahlienweg 7, D-5480 Remagen (DE).	
(74) Anwalt: KOCH, Theodor; Colmantstr. 20, D-5300 Bonn 1 (DE).	
(81) Bestimmungsstaaten: US, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).	

(54) Title: RECLOSEABLE PACKAGE FOR OIL-IMPREGNATED CLOTHS

(54) Bezeichnung: WIEDERVERSCHLIESBARE VERPACKUNG FÜR ÖL-IMPREGNIERTE TÜCHER



## (57) Abstract

The invention concerns a set of products to be packed (1, 2), in particular oil-impregnated cloths (6, 7), enclosed in an outer package. On the top side of the set (1,2) is fixed a synthetic piece (12) with an upper covering panel, cap or simple frame unit, and with a closable aperture (8) from which the material is taken and which is provided with a closing lid (15) or cap. An outer cladding layer (5) is fixed and sealed off from the underlying layer by means of a seam (20), with a section which extends outwards around the aperture (8), and the enclosed region of the set of products (1, 2) is simultaneously sealed off. The cladding layer (5) is in the form of a tubular bag (21), a seamed bag or a bag with a fixed base. Opening aids provided around the aperture facilitate tearing and the removal of the cladding section in that area. A groove can be made in the cladding between two longitudinal ridges or in a notched line in the synthetic piece (12); alternatively, the latter can be opened up along an embossed line by means of a projecting lug and removed via a low-adhesion secondary inner seal. The large covering lid (15) can then be opened and closed.

**(57) Zusammenfassung**

Mit einer äusseren Verpackung umschlossene Füllgutanordnung (1, 2), insbesondere von mit Öl imprägnierten Tüchern (6, 7), wobei auf die Oberseite der Füllgutanordnung (1, 2) ein Kunststoffteil (12) mit einer oberen Abdeckplatte, einem Aufsatz oder einem bloßen Rahmenteil und mit wiederverschließbarer, einen Verschlussdeckel (15) oder eine Verschlusshaube aufweisenden Entnahmöffnung (8) aufgebracht ist. Ein äußerer Hülstoff (5) wird mit einem sich außen um die Entnahmöffnung (8) erstreckenden Abschnitt gegenüber dem darunter befindlichen Kunststoffteil (12) unter Abdichtung des umhüllten Bereichs der Füllgutanordnung (1, 2) über eine Siegelnah (20) fixiert und abgedichtet. Der Hülstoff (5) ist als Schlauchbeutel (21), Siegelrandbeutel oder Standbodenbeutel ausgebildet. Über teilweise oder ganz außen um die Entnahmöffnung verlaufende Öffnungshilfen ist ein Aufreißen und eine Entfernung des dortigen Hülstoffabschnittes möglich. Dazu kann eine Ritzung des Hülstoffes zwischen zwei Längsstegen oder in einer Kerblinie des Kunststoffteils (12) erfolgen oder dieser über eine vorstehende Lasche entlang einer Prägeline (25) aufgerissen und über eine nur leicht haftende Nebensiegelung innen weggezogen werden. Der großflächige Verschlussdeckel (15) lässt sich dann öffnen und wiederverschließen.

**LEDIGLICH ZUR INFORMATION**

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	FR	Frankreich	MR	Mauritanien
AU	Australien	CA	Gabon	MW	Malawi
BB	Barbados	GB	Vereinigtes Königreich	NL	Niederlande
BE	Belgien	GN	Guinea	NO	Norwegen
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	NZ	Neuseeland
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	PL	Polen
BJ	Benin	IE	Irland	PT	Portugal
BR	Brasilien	IT	Italien	RO	Rumänien
CA	Kanada	JP	Japan	RU	Russische Föderation
CF	Zentrale Afrikanische Republik	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SD	Sudan
CC	Kongo	KR	Republik Korea	SE	Schweden
CH	Schweiz	KZ	Kasachstan	SK	Slowakischen Republik
CI	Côte d'Ivoire	LI	Liechtenstein	SN	Senegal
CM	Kamerun	LK	Sri Lanka	SU	Soviet Union
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TD	Tschad
CZ	Tschechischen Republik	MC	Monaco	TG	Togo
DE	Deutschland	MG	Madagaskar	UA	Ukraine
DK	Dänemark	ML	Mali	US	Vereinigte Staaten von Amerika
ES	Spanien	MN	Mongolei	VN	Vietnam
FI	Finnland				

-1-

Wiederverschließbare Verpackung für Öl-impregnierte Tücher.

Die Erfindung bezieht sich auf eine mit einer äußeren Verpackung durch Verklebung oder durch Heiß- oder Ultraschallversiegelung eines Hüllstoffes umschlossene Füllgutanordnung, insbesondere einer aufeinander gefalteten, gewickelten oder stapelförmigen Anordnung von einzelnen oder endlos miteinander verbundenen Tüchern aus einem natürlichen oder synthetischen Träger- und Speichermaterial, bestehend aus einem Trägervliesstoff, aus naßfestem Papier, aus Air-Laid-Material oder aus einem textilem Material, und mit einer wiederverschließbaren Entnahmöffnung der äußeren Verpackung, wobei die Verpackung ferner ein gleichmäßig seitlich zu den Außenseiten der Füllgutanordnung ausgerichtetes, zumindest als Auflage aus einer zwischen der Oberseite der Füllgutanordnung und der Unterseite des Hüllstoffes angeordnetes Kunststoffteil aufweist.

Gemäß dem US-Patent Nr. 47 90 436 ist eine derartige durch eine äußere Umpackung verschlossene Füllgutanordnung bekannt, wobei die Verpackung einen wiederverschließbaren Ausgabebehälter für feuchte Tücher und dgl. bildet und aus einem flexiblen blattförmigen Hüllstoff-Material mit einer Entnahmöffnung und einem die Form des Tücher-Stapels aufrechterhaltenden flachen rahmenförmigen Kunststoffteil besteht, welches ein Rahmenteil mit einer die wiederverschließbare Entnahmöffnung des

-2-

flexiblen äußeren Hüllstoffmaterials umlaufenden Rahmenöffnung bildet, welche größer als die Entnahmöffnung des Hüllstoffmaterials ist. Die Anordnung des Rahmenteils ist dabei sowohl außen auf dem Hüllstoff als auch zwischen der Innenseite des  
5 Hüllstoffes und der Stapeloberseite der feuchten Tücher vorgesehen. Das Rahmenteil wird dabei mit dem flexiblen Hüllstoff verklebt und umgibt dabei im Abstand seitlich die als schmale längliche Öffnung in dem Hüllstoff angelegte Entnahmöffnung. Auf der Oberseite des Hüllstoffs ist dabei  
10 eine Lasche aus einem flexiblen blattförmigen Material aufgebracht, welche die Entnahmöffnung oder einen dort in Form einer geschwächten Kontur vorgesehenen Abschnitt des Hüllstoffes bedeckt. Durch Aufreißen der Lasche und Entfernen des Hüllstoffabschnittes innerhalb der Entnahmöffnung kann  
15 dabei die Entnahmöffnung wiederholt geöffnet und geschlossen werden. Die Lasche ist dabei zum Verschließen der Entnahmöffnung auf den seitlichen Hüllstoffabschnitt in einem Bereich innerhalb der Rahmenöffnung aufklebar. Da die Entnahmöffnung innerhalb der Rahmenöffnung angeordnet ist, wird dabei  
20 das flexible Folienmaterial des Hüllstoffes seitlich der schmalen Entnahmöffnung derart aufgespannt, daß die Lasche dort auf einer ebenen Oberfläche ohne Faltenbildung aufklebar ist. Gemäß dem US-Patent Nr. 47 90 436 ist somit eine Schlauchbeutelverpackung für feuchte Tücher und dgl. bekannt, bei  
25 welcher zum Wiederverschluß der Entnahmöffnung eine Klebelasche verwendet wird. Die Funktionsfähigkeit der Klebelasche wird dabei dadurch verbessert, daß der Hüllstoff im Bereich der Entnahmöffnung durch das diese seitlich außen umgebende im Material härtere Rahmenteil stabilisiert wird, so daß  
30 auch nach Entnahme mehrerer Tücher der Schlauchbeutel eine derartige Form behält, daß die Klebelasche ohne Schwierigkeiten über die schmale Entnahmöffnung aufklebar ist. Das Rahmenteil weist dabei in seiner Rahmenöffnung kein Verschlußteil auf, mittels dem die geöffnete Verpackung wiederverschließbar wäre.  
35 Die Verklebung des Rahmenteils mit dem Hüllstoff kann dabei punktweise erfolgen, da die Klebefaht keine Dichtfunktion

-3-

besitzt.

Die Verpackung gemäß dem US-Patent Nr. 47 90 436 entspricht insofern im wesentlichen herkömmlichen Verpackungen von stapelförmig aufeinander angeordneten Vliesstofftüchern, wobei 5 als äußerer Hüllstoff ein Schlauchbeutel dient, welcher an den einzelnen an der Längsseite und den Stirnseiten angelegten Siegelflossen durch Heiß- oder Ultraschallversiegelung verschlossen ist. Aufgrund der Verwendung von Klebelaschen ist dabei aber die Aufnahme von mit Öl imprägnierten oder mit 10 einer Reinigungsflüssigkeit befeuchteten Tüchern problematisch, welche mit der Klebekraft der verwendeten Klebelasche der Entnahmöffnung nicht kompatibel sind. Herkömmliche Schlauchbeutelpackungen für Öltücher und dgl. weisen daher keine separate Entnahmöffnung insbesondere nicht in Form einer 15 Entnahmöffnung mit Klebelaschen auf. Die Schlauchbeutelpackungen müssen dabei an den Siegelflossen geöffnet werden. Eine Wiederverschließbarkeit des Schlauchbeutels an den geöffneten Siegelflossen ist dabei im allgemeinen nicht mehr gegeben, wobei durch das Öffnen der Schlauchbeutel soweit 20 zerstört wird, daß er als Aufbewahrungsbehälter auch für bloße Feuchttücher wegen der auch nach der Öffnung erforderlichen Dichtigkeit der Verpackung nicht mehr geeignet ist.

Schlauchbeutel-Verpackungen, welche wie die gemäß dem US-Patent Nr. 47 90 436 an der Oberseite in dem Hüllstoff eine 25 durch eine Klebelasche wiederverschließbare Entnahmöffnung aufweisen, sind dabei generell insofern von Nachteil, als die Entnahmöffnung verglichen mit der Größe der aufgenommenen Tücher relativ klein ist und insofern zur Entnahme der Tücher die Verpackung mit einer Hand gehalten werden muß und das 30 Greifen der Tücher nacheinander mit der anderen Hand dann zu erfolgen hat.

Eine leichte und einfache Entnahme der Tücher mit einer einzigen Hand, ist insofern als die Verpackung mit der

-4-

- anderen Hand zusätzlich zu halten ist, nicht möglich. Des weiteren sind diese wiederverschließbaren Entnahmeöffnungen insofern nachteilig, als insbesondere bei Aufnahme von mit Öl getrenkten Tüchern der Verschluß in kurzer Zeit seine Verschlußfunktion verloren hat und dabei auch die Verpackung im Bereich der Entnahmeöffnung insofern unansehnlich wird. Die Tücher sind dabei nicht optimal über der Entnahmeöffnung zugänglich und nicht großflächig sichtbar. Insofern lassen die Tücher sich meistens auch nicht an ihrer äußeren Faltung unmittelbar ergreifen. Durch die bloße Umhüllung der Tücher mittels der Schlauchbeutelpackung ist die Form des äußeren Schlauchbeutels leicht verformbar, wobei insofern die insbesondere in den Regalen des Einzelhandels erforderliche Stapelfähigkeit derartiger Verpackungen zu wünschen lässt.
- Des weiteren sind Verpackungen der eingangs genannten Art bekannt, bei welchen boxenartige Spritzgußverpackungen mit angespritzten Deckel an der Ober- oder Außenseite verwendet werden. Diese Boxen haben dabei eine große Abmessung insbesondere auch im Bereich der Entnahmeöffnung, welche sich im Prinzip über die gesamte Oberseite erstreckt und dabei über den angespritzten Deckel verschließbar ist. Diese boxenartigen Spritzgußverpackungen ermöglichen dabei auf Grund der großen Abmessung der Entnahmeöffnung, welche im allgemeinen etwas größer bemessen ist als die Grundfläche, welche von den in der Box nebeneinander angeordneten Tücherstapeln eingenommen wird, eine leichte Entnahme der Tücher mit einer einzigen Hand. Dabei ist auch eine ausreichend dichte Wiederverschließung der Box möglich. Während der Entnahme der Tücher bleibt dabei der angespritzte Verschlußdeckel in seiner geöffneten Entnahmestellung. Insofern gelangt der Entnahmedeckel nach seiner Öffnung nicht selbstätig wieder in seine Verschlußstellung, wie dies bei Kunststoffverpackungen mit einer durch eine Klebelasche verschließbaren Entnahmeöffnung in der Regel der Fall ist. Die Spritzgußverpackung befindet sich dabei auch in der Regel während ihrer gesamten Gebrauchszeit in einem

-5-

ansehnlichen Zustand, wobei insbesondere auch die Funktion des Verschlußdeckels voll erhalten bleibt.

Nachteilig sind derartige Spritzgußverpackungen insofern, als sie in ihrer konstruktiven Ausbildung nicht einfach sind, einen erhöhten Materialeinsatz erfordern und somit in der Herstellung teuer sowie ökologisch problematisch sind. Um diese Nachteile zumindest zu mindern, ist es bekannt, derartige Spritzgußverpackungen nach dem Konzept von Original- und Nachfüllverpackungen mehrmals zu benutzen, indem Nachfüll-  
10 packungen verwendet werden, welche in ihren Materialeinsatz entsprechend den vorerwähnten Schlauchbeutelverpackungen minimiert sind. Mikrobiologisch ist aus hygienischen Gründen die mehrmalige Verwendung der Originalverpackung insbesondere bei Aufnahme von Feuchttüchern von Nachteil.

15 Ausgehend von einer äußeren Verpackung mit einem des Füllgut umgebenden Hüllstoff gemäß dem US-Patent Nr. 47 90 434 liegt daher der vorliegenden Erfindung die Aufgabe zu Grunde, diese Verpackung derart zu verbessern, daß ihre Entnahmöffnung eine sehr gute Zugriffsmöglichkeit auf das zu entnehmende Füllgut  
20 erlaubt und einen dichten Wiederschluß ohne Verwendung einer Klebelasche ermöglicht. Es sollen dabei die genannten Nachteile bekannter Spritzgußverpackungen oder sonstiger ähnlicher Verpackungen (z.B. 1- oder 2-teilige Tiefziehverpackungen) hinsichtlich Hygiene, Materialaufwand und Fertigungskosten  
25 weitgehend nicht gegeben sein, wobei die neue Verpackung aber weiterhin in Form bekannter Spritzgußverpackungen, z.B. mit nach oben oder auch seitlich verschwenkbarem Öffnungsdeckel, eine leichte Entnahme des Füllgutes ermöglichen soll. Dabei soll der Öffnungsmechanismus derart konstruiert sein, daß er  
30 nach Öffnung sich nicht selbsttätig wieder schließt, wie dies bei Schlauchbeutelverpackungen mit einer durch eine Klebelasche verschließbaren Entnahmöffnung in der Regel gegeben ist. Die Verpackung soll dabei über ihren gesamten Gebrauchszeitraum nicht unansehnlich werden, wie dies bei Schlauchbeutelver-

-6-

- packungen mit durch eine Klebelasche wiederverschließbarer Entnahmeöffnung oft der Fall ist. Die Funktion des Verschlusstechnismusses soll über den gesamten Gebrauchszeitraum leicht herstellbar sein u. erhalten bleiben. Insofern soll auf die
- 5 Verwendung von Klebelaschen zum Verschluß der Entnahmeöffnung verzichtet werden, welche insbesondere bei der Aufnahme von Öltüchern in kurzer Zeit ihre Verschlußfunktion verlieren. Die Verpackung soll insofern zur Aufnahme von mit Reinigungsflüssigkeiten oder von mit Öl imprägnierten oder befeuchteten
- 10 Tüchern geeignet sein, wobei auch Verpackungsinhalte aufnehmbar sein sollen, welche an sich mit dem Klebstoff eines Laschenklebers nicht kompatibel sind. In ihrer konstruktiven Ausbildung und im Materialeinsatz soll dabei die Verpackung weiterhin einfach aufgebaut sein.
- 15 Dabei soll die Verpackung derart sein, daß gegenüber herkömmlichen Schlauchbeutel-, Standbeutel- oder Siegelrandbeutelverpackungen sich eine bessere Stand- und Stapelfähigkeit ergibt.
- 20 Generell soll eine umweltfreundliche, recycle-fähige Einstoffverpackung gegeben oder zumindest eine Trennung unterschiedlich zu sortierender Bestandteile der Verpackung in einfacher Weise möglich sein.
- Zur Lösung dieser Aufgabe ist die Ausbildung einer mit einer äußeren Verpackung umschlossenen Füllauflaufanordnung nach Oberbegriff des Hauptanspruches gemäß dessen kennzeichnendem Teil vorgesehen.
- 25 Vorteilhafte Ausbildungen dieser mit einer äußeren Verpackung umschlossene Tücheranordnung ergeben sich dabei aus den Unteransprüchen .
- 30 Nach der erfindungsgemäßen Lösung gem. Hauptanspruch findet somit eine Verpackung in Form eines bloßen äußeren versiegel-

-7-

- ten Hüllstoffes und eines äußeren Kunststoffteils Verwendung, das als bloße auf die Füllgutanordnung aufzubringende flache Abdeckplatte mit Verschlußöffnung ausgebildet sein kann. Diese ist dabei auf der Oberseite der in der Verpackung 5 beispielsweise aufgenommenen stapelförmigen Tücheranordnung angeordnet und im wesentlichen in Form eines Rahmenteils mit mittlerem oder seitlich angelenktem Verschlußdeckel oder Verschlußhaube ausgebildet. Neben einer einstückigen Ausbildung der Abdeckplatte mit einer filmscharnierartigen Verbindung des 10 Verschlußdeckes zum Rahmenteil ist dabei auch eine zweiteilige Ausbildung der Abdeckplatte möglich, wobei der Verschlußdeckel separat hergestellt und dann in dem Rahmen mittels geeigneter Feststellmittel festlegbar ist, z.B. dort einrastet. Prinzipiell ist auch die Ausbildung des Verschlußdeckels als bloßes 15 über die Verschlußöffnung bringbares, auf den äußeren Rahmen der Abdeckplatte aufsteckbares Teil (z.B. Verschlußkappe) möglich. Es sind dabei in der erfindungsgemäßen Verpackung nicht nur gefaltete, gewickelte oder stapelförmige Anordnungen von Vliesstofftüchern einbringbar, sondern auch andere 20 schüttfähige, blatt- oder scheibenförmige Gegenstände, wie auch grundsätzlich schüttfähige Nahrungsmittel oder Körper- oder Pflegeprodukte, welche nur teilweise der Verpackung zu entnehmen sind, wobei diese danach wieder zu verschließen ist.
- 25 Das gemäß vorliegender Erfindung zu verwendende Kunststoffteil kann dabei auch in konstruktiv aufwendigerer Weise ausgebildet sein, wobei ein rahmenförmiges schachtelartiges Kunststoffteil Verwendung findet, welches als Aufsatz über die Füllgutanordnung von oben aufgestülpt wird und dabei als Abdeckplatte für 30 die Oberseite der Füllgutanordnung lediglich eine teilweise geschlossene Rahmenplatte aufweist.

Die Entnahmöffnung für das Füllgut, insbesondere der Vliesstofftücher, ist dabei konzentrisch innerhalb der Abdeckplatte oder auch unterhalb und/oder nach außen seitlich

-8-

in der Abdeckplatte oder der Rahmenplatte versetzt angeordnet. Der Verschluß der Entnahmöffnung erfolgt dabei in äußerst funktionssicherer und in einfachster Weise zu handhabender Art wie bei den bekannten Original-Verpackungen welche aus einer 5 Spritzgußbox oder einer sonstigen ähnlichen Box (z.B. ein- oder zweiteilige Tiefziehverpackungen) bestehen. Es findet dabei eine verschwenkbare oder aufgesteckte Verschlußklappe oder eine über einen seitlichen Kopfabschnitt der Füllgutanordnung sich erstreckende Verschlußhaube Verwendung. Solange 10 die Verpackung noch nicht angebrochen ist, ist diese dabei vorzugsweise durch den äußeren Hüllstoff vollkommen umgeben und abgedichtet. Um dabei auch eine gute Abdichtung der Verpackung nach der ersten Anwendung zu erreichen, wobei zwangsweise der oberhalb der Verschlußklappe oder Verschluß- 15 haube befindliche Hüllstoffabschnitt vorher entfernt worden ist, ist dabei vorgesehen, daß der außen um die Entnahmöffnung oder um eine sonstige Öffnung der Abdeckplatte umlaufende Teil des Hüllstoffes dort gegenüber dem angrenzenden Rahmenteil der Abdeckplatte oder gegenüber dem dort angrenzenden Kunst- 20 stoffteil bzw. dessen obere Rahmenplatte durch eine umlaufende Klebe- oder Siegelnahrt bzw. -fläche verbunden ist. Durch diese umlaufende ständige Verbindung erfolgt dabei eine sicher beständige Abdichtung des Bereiches der Füllgutanordnung und des Hüllstoffabschnittes seitlich der in der Abdeckplatte 25 angelegten Entnahmöffnung, welche als solche nach dem Gebrauch durch ihre Verschlußklappe oder Verschlußhaube wieder dicht verschlossen ist.

Im Gegensatz zur erfindungsgemäßen Verpackung weist das ebene Rahmenteil gemäß der US-PS 47 90 436 kein in einer Rahmenöffnung unmittelbar angelegtes Verschlußteil auf, mittels dem die Entnahmöffnung der Verpackung wieder dicht verschließbar ist. Deren Verschluß erfolgt vielmehr über eine Klebelasche, welche an einem Ende auf dem flexiblen Folienmaterial des äußeren Hüllstoffs der Verpackung aufgesiegelt ist und dabei aufgrund 35 des verwendeten Rahmenteils auf das insofern flächig gehaltene

-9-

flexible Folienmaterial seitlich der Entnahmöffnung leicht wieder aufklebbar ist.

Die wiederverschließbare Entnahmöffnung ist dabei ferner als schmale längliche Öffnung in dem äußeren Folienmaterial des 5 Hüllstoffes der Verpackung und nicht in dem Rahmenteil angelegt, wie dies gemäß der vorliegenden Erfindung vorgesehen ist.

Zum Verschluß der Entnahmöffnung gemäß vorliegender Erfindung wird dabei keine Klebelasche verwendet. Vielmehr ist eine 10 gegen die Innenseite des Hüllstoffes am Rand versiegelte und dabei dicht schließende Rahmen- oder Abdeckplatte oder ein Aufsatz daraus mit einer Entnahmöffnung vorgesehen, welche als solche eine dort unmittelbar angelegte Verschlußklappe oder -haube aufweist. Der Bereich des Hüllstoffes außen auf 15, dieser Verschlußklappe bzw. -haube kann dabei bei Öffnung der Verpackung vollständig entfernt werden, wobei trotzdem durch die umlaufende Klebe- oder Siegelnahrt zwischen dem verbleibenden Hüllstoff und dem außerhalb der Entnahmöffnung umlaufenden Randabschnitt der Rahmen- oder Abdeckplatte sich eine auch im 20 Bereich dieser Öffnung dicht wiederverschließbare Verpackung ergibt. Die Entnahmöffnung in der Abdeckplatte kann somit großflächig angelegt werden, so daß nach Verschwenken der Verschlußklappe oder -haube in die Offenstellung Tücher dort großflächig mit einer einzigen Hand greifbar und einzeln 25 entnehmbar sind.

Eine derartige Ausbildung der Verpackung ist dabei trotz des verwendeten zusätzlichen äußeren Hüllstoffes, welcher die Füllgutanordnung in Form eines Schlauchbeutels, eines Siegelrandbeutels oder eines Standbodenbeutels umgibt, mit bedeutend 30 weniger Material ausgebildet, als dies bei den bekannten Original-Verpackungen in Form von Spritzgußverpackungen oder Tieffziehverpackungen der Fall ist. Der äußere Hüllstoff kann dabei in einer relativ geringen Folienstärke von beispiels-

-10-

weise  $50 \times 10^{-6}$  m -  $150 \times 10^{-6}$  m ausgebildet sein, so daß sich eine erhebliche Materialeinsparung gegenüber den bisher verwendeten behälterartigen Original-Verpackungen mit relativ dicken Kunststoffwandungen ergibt. Der Materialaufwand für die 5 erfindungsgemäße Verpackung ist dabei nicht bedeutend höher als der Materialaufwand für Nachfüllpackungen, welche üblicherweise für die genannten Original-Verpackungen verwendet werden. Sowohl der äußere Hüllstoff als auch das auf die Füllgutanordnung aufgebrachte Kunststoffteil können 10 dabei im wesentlichen aus dem gleichen Material gefertigt werden, so daß eine Verpackung gegeben ist, welche aus möglichst wenig und gleichem Material gebildet ist und dabei eine recycle-fähige und somit umweltfreundliche Verpackung darstellt. Der Verschluß der Verpackung, welcher in dem 15 Kunststoffteil angelegt ist, ist dabei äußerst funktionssicher und kann dabei beliebig großflächig angelegt werden, so daß eine optimale Zugriffsmöglichkeit auf das Füllgut gegeben ist. Da die Verschlußvorrichtung rein mechanisch betätigt wird und konstruktiv einfach in einem verwindungssteifen Kunststoffteil 20 oder einer bloßen Abdeckplatte als eine durch eine Verschlußklappe oder eine Verschlußhaube verschließbare relativ großflächige Entnahmöffnung oder dort als eine kleinere eng bemessene Entnahmöffnung in Form eines Abrißsternes anlegbar ist, wie dies bei Zupfdosen für Vliesstofftücher bekannt ist, 25 ist diese äußerst funktionssicher, wobei aufgrund dieser rein mechanischen Ausbildung dieses Verschlusses insgesamt die äußere Verpackung auch nach einer längeren Gebrauchszeit ein ansehnliches Äußeres behält.

Die Abdeckplatte erstreckt sich dabei im allgemeinen über die 30 gesamte obere Abmessung der Füllgutanordnung, insbesondere über die von einer Vliesstofftücheranordnung eingenommene Grundfläche, wobei insofern zu letzterem Zweck insbesondere eine rechteckig abgemessene Abdeckplatte Verwendung findet.

-11-

In dieser ist dabei etwa in einer Größe zumindest entsprechend einem Großteil der von der Anordnung der Tücher eingenommenen Grundfläche die Entnahmöffnung, beispielsweise innerhalb eines jeweils außen und innen rechteckig bemessenen Rahmenteils, angeordnet.

Bei einer derartigen Verpackung ist dabei von oben aus der in einer großen Abmessung angelegten Entnahmöffnung eine gute Zugriffsmöglichkeit auf die Tücher oder das dort eingebrachte Füllgut möglich, wobei diese Teile nacheinander leicht entnommen werden können. Durch die Verwendung eines die Füllgutanordnung mit dem Kunststoffteil nach außen umschließenden Hüllstoffes in Form eines geschlossenen Schlauchbeutels, eines Siegelrandbeutels oder eines Standbodenbeutels und durch die zusätzliche Anlage der um die Entnahmöffnung verlaufenden Klebe- oder Siegelnahrt bzw. einer derartigen Klebe- oder Siegelfläche ergibt sich dabei eine optimale Abdichtung der Verpackung auch nach dem ersten Gebrauch. Eine Abdichtung der Verschlußklappe oder Verschlußhaube als solche kann dabei gegenüber dem Rahmenteil der Abdeckplatte bzw. dem Kunststoffteil, an welchem die Befestigung erfolgt, in üblicher Weise mit den dafür gebräuchlichen Verschluß- und Abdichtmitteln erfolgen, wie beispielsweise durch die Anlage einer umlaufenden Falz an der Innenseite des Rahmenteils, welche zur Entnahmöffnung gelegen ist.

In ihrer Funktion ist die erfindungsgemäße Verpackung vollwertig zu bestehenden im Spritzguß- oder Tiefziehverfahren aus Kunsstoff hergestellten Original-Verpackungen, wobei die neue Verpackung insofern diese bekannten Verpackungen ersetzt und dabei die gleichen Vorteile dieser Verpackungen aufweist, aber die eingangs genannten

-12-

Nachteile dieser Verpackungen hinsichtlich Hygiene, Materialaufwand und Fertigungskosten nicht besitzt.

Je nach Verschlußart des Hüllstoffes an den äußeren Versiegelungsflossen durch Verklebung oder Ultraschall-  
5 oder Heißversiegelung kann dabei als Hüllstoff eine Mono- oder Verbundfolie gem. Anspruch 4 Verwendung finden. Zur Heiß- oder Ultraschallversiegelung muß dabei zumindest auf einem zu einer derartigen Versiegelung an sich nicht geeigneten Hüllstoff noch eine äußere Siegellackierung  
10 aufgebracht werden.

Zur Entfernung des oberhalb der Verschlußklappe oder Verschlußhaube gelegenen Hüllstoffabschnittes sind dabei gemäß den Ansprüchen 15 ff die verschiedensten Öffnungs- hilfen vorgesehen.

15 Insofern ist eine Entfernung dieses Hüllstoffabschnittes in einfacherster Weise insbesondere mit einem kantigen Gegenstand, beispielsweise einem Fingernagel oder einem Messer möglich. Dabei ist auch die Anlage einer um die Entnahmöffnung umlaufenden Perforation unmittelbar in dem  
20 Hüllstoff möglich, wobei eine Abdichtung der Verpackung zum Füllgut dadurch erzielbar ist, daß beispielsweise zwischen zwei im Abstand zueinander angeordneten Siegelstegen, welche oben auf dem die Entnahmöffnung umgebenden Kunststoffteil angelegt sind, eine Haupt- und eine Nebensiegelung erfolgt. Die zwei Siegelstege können dabei  
25 in einem Abstand von ca. 3 mm - 4 mm parallel angelegt sein, wobei der nach innen zur Entnahmöffnung angrenzende Siegelsteg etwas niedriger und schmäler ist als der Hauptsiegelsteg, so daß dort eine weitere Siegelung erfolgt, die jedoch lediglich ein leichtes Ansiegeln zum  
30

-13-

Erreichen der Dichtigkeit darstellt. Nach Einritzen der zwischen den beiden Siegelstegen verlaufenden Perforation kann dabei das von der Packung zu entfernende, sich über die Entnahmöffnung erstreckende Folienteil leicht  
5 entfernt werden, indem dieses über die nur leicht haftende Nebensiegelung hinweg gezogen wird. Aufgrund der zusätzlichen Anordnung der auf die Füllgutanordnung aufgebrachten Abdeckplatte bzw. des diese Füllgutanordnung von oben und seitlich umgebenden rahmenförmigen Kunststoffteils  
10 ergibt sich eine gute Stapel- und Standfestigkeit der Verpackung. Insbesondere bei einer Ausbildung der Abdeckplatte bzw. des rahmenförmigen Kunststoffteils mit einer großflächigen Entnahmöffnung, welche sich zur Oberseite oder auch seitlich zu einem Kopfabschnitt der Füllgutan-  
15 ordnung erstreckt, kann dabei in einfachster Weise unter bloßer Benutzung einer einzigen Hand die Entnahme des Füllgutes erfolgen, wobei dort übereinander gestapelte Vliesstofftücher einzeln z.B. an ihrer zur Entnahmöffnung freiliegenden Faltung ergreifbar sind. Aufgrund der  
20 mechanischen Ausbildung der Verschlußöffnung ist dabei sichergestellt, daß bei Entnahme des Füllgutes bzw. der Tücher sich der Verschluß nicht selbstständig schließt. Es ist insofern eine optimale Einhandverpackung gegeben, wie dies bei den konstruktiv aufwendigeren und in ihrer Her-  
25 stellung teuren boxenartigen Original-Verpackungen gegeben ist.

-14-

Die Erfindung wird im folgenden anhand zweier bevorzugter Ausführungsformen und deren Zeichnungen näher erläutert.

In den Zeichnungen zeigen:

- 5                   Figur 1: Die Gesamtdarstellung einer mit einer äußeren Verpackung umgebenen Tücheranordnung welche, in Form von zwei nebeneinander angeordneten Stapeln aus Öltüchern in einem jeweils rechts und links in eine Versiegelungsflosse übergehenden Schlauchbeutel angeordnet sind, wobei zwischen der Oberseite dieser Tücheranordnung und der Innenseite der Kunststofffolie des Schlauchbeutels eine Kunststoff-Abdeckplatte mit wiederverschließbarer Entnahmöffnung angelegt ist, welche sich konzentrisch innerhalb dieser rechteckigen Abdeckplatte erstreckt und über eine verschwenbare rechteckige Verschlußklappe wiederverschließbar ist, welche in einem äußeren Rahmenteil der Abdeckplatte verschwenkbar angeordnet ist. Im Bereich der Entnahmöffnung ist dabei oberhalb davon die Kunststofffolie des Schlauchbeutels entfernt, wobei die Verschlußklappe in geöffnetem Zustand dargestellt ist und die obere Lage der Öltücher durch die Entnahmöffnung sichtbar ist;
- 10                  Figur 2: Die Tücheranordnung mit Verpackung gemäß Fig.1 unter Weglassung des äußeren Schlauchbeutels, wobei insofern lediglich die beiden nebeneinander angeordneten Stapel der Öltücher mit auf dessen Oberseite aufliegender Abdeckplatte dargestellt sind, unter Darstellung der geöffneten Verschlußklappe und Entnahmöffnung;
- 15                  Figur 3: Eine Querschnittsansicht entlang dem Längsschnitt A-B der Figur 2 unter Darstellung des Eingriffes
- 20
- 25
- 30

-15-

des Randbereiches der Verschlußklappe mit dem um diese umlaufenden Rahmenteil der Abdeckplatte;

Figur 4: Eine Draufsicht auf die rechteckige Abdeckplatte, welche als einstückiges Spritzgußteil zusammen mit der an ihr verschwenkbar angelegten Verschlußklappe ausgebildet ist;

Figur 5: Einen Querschnitt gemäß der Schnittlinie (C-D) der Figur 4;

Figur 6: Eine Seitenansicht auf den äußeren Rahmenteil der Abdeckplatte gemäß Figur 4;

Figur 7: Einen Querschnitt durch die Abdeckplatte gemäß Figur 4 bzw. 6 entlang einem seitlichen Randbereich.

Figur 8: Einen Querschnitt gemäß Figur 7 durch eine zweite Ausführungsform der Abdeckplatte; Die Darstellung einer zweiten Ausführungsform der Verpackung, ist in Fig. 9-11 dargestellt, bei welcher die Entnahmöffnung nicht mittig innerhalb der Abdeckplatte angelegt ist, sondern unterhalb und seitlich dazu versetzt ist und sich dort über einen rechten Kopfabschnitt des Tücherstapels erstreckt und durch eine verschwenkbare Verschlußklappe schließbar ist. Dabei ist die Tücheranordnung innerhalb eines äußeren rahmenförmigen Kunststoffteils mit oberer Abdeckplatte und am Kopfabschnitt verschwenkbar angelegter Verschlußklappe eingebracht. Diese Anordnung ist innerhalb eines Schlauchbeutels gemäß der ersten Ausführungsform aufgenommen;

Figur 9: Eine Ansicht dieser zweiten Ausführungsform mit

-16-

geschlossener Verschlußklappe innerhalb eines ungeöffneten Schlauchbeutels.

- Figur 10: Eine entsprechende Ansicht der gemäß Fig. 9 dargestellten zweiten Ausführungsform,  
5 wobei der Schlauchbeutelabschnitt im Bereich der in Öffnungstellung wiedergegebenen verschwenkbaren Verschlußklappe entfernt ist und dabei der Kopfabschnitt der Tücheranordnung seitlich und von oben frei zu liegen kommt;
- 10 Figur 11: Die Darstellung des Kunststoffteils, welches an den Längs- und Breitseiten lediglich als Rahmengerüst ausgebildet ist und zur Oberseite mit einer mittig offenen Abdeckplatte, gegen welche die Verschlußhaube der Entnahmöffnung in der  
15 Verschlußstellung zu liegen kommt;

In Figur 1 ist die Gesamtdarstellung der von einer äußeren Verpackung in Form eines Schlauchbeutels (21) aufgenommenen und nach außen davon umschlossenen Anordnung von Öltüchern dargestellt. Diese Tücheranordnung erfolgt dabei über zwei nebeneinander angeordnete Tücherstapel (1,2), wobei in dem  
20 dort dargestellten Tücherstapel jeweils das obere Öltuch (6,7) zu erkennen ist.

Zwischen der Oberseite (10) der Tücherstapel (1,2) und der Innenseite (11) des Hüllmaterials (5) des Schlauchbeutels  
25 (21) ist dabei eine Abdeckplatte (12) aus Kunststoff mit wiederverschließbarer Entnahmöffnung (8) eingebracht. Der Hüllstoff (5) des Schlauchbeutels (21) weist dabei auf der Innenseite eine Kunststoffbeschichtung auf, welche eine Ultraschallversiegelung des Schlauchbeutels (21) an dessen  
30 Verschlußseiten in Form von Verschlußflossen (22) erlaubt. Der Hüllstoff (5) ist insofern in der vorliegenden Ausführungsform aus einer zweischichtigen Verbundkunststofffolie

-17-

gebildet, wobei auf der Innenseite eine Polyäthylen - Beschichtung ausreichender Schichtstärke vorgesehen ist, welche sich zur Ultraschallversiegelung eignet.

Der Kunststoff der Abdeckplatte (12) besteht dabei ebenfalls aus Polyäthylen, so daß die Verbundkunststofffolie (5) auf der Abdeckplatte (12) außen mit dieser durch einen durch Ultraschallversiegelung angelegte Siegelnah (20) verbunden ist. Diese Siegelnah (20) verläuft dabei außen im Abstand um die rechteckige Entnahmöffnung (8). Es erfolgt insofern eine Fixierung der Abdeckplatte (12) innerhalb des Schlauchbeutels (21), wobei ferner eine Abdichtung zwischen Abdeckplatte (12) und dem Teil des Schlauchbeutels (21) seitlich der Entnahmöffnung (8) gegeben ist, auch wenn der Teil der Verbundkunststofffolie des Schlauchbeutels (21) oberhalb der Entnahmöffnung (8) entfernt ist.

Die Entfernung des Folienabschnittes erfolgt dabei durch eine Öffnungshilfe (25), welche als Prägelinie mit einer dort aufgeklebten Aufreißlasche in ihm angelegt ist und zwischen der Siegelnah (20) und dem Rand der Entnahmöffnung (8) außen um diese ganz oder teilweise verläuft. Die Prägelinie (25) wird dabei durch die Art des jeweils in einer vorgegebenen Längsrichtung aufreißbaren Folienmaterials und/oder durch eine Anstanzung, ohne Durchstanzung, oder eine derartige Perforation oder Einkerbung gebildet.

Die Entnahmöffnung (8) ist dabei innerhalb der rechteckig bemessenen Abdeckplatte (12) als mittig dazu ausgerichtete, ebenfalls rechteckig geformte Ausnehmung angelegt. An der hinteren Längsseite dieser Ausnehmung ist dabei eine verschwenkbare Verschlußklappe (15) in der Abmessung dieser Ausnehmung angelenkt, so daß die Entnahmöffnung (8) durch diese Verschlußklappe (15) wieder verschließbar ist. Die Entnahmöffnung (8) weist dabei einen Großteil der vom Schlauchbeutel (21) bzw. der von den beiden dort innen angeordneten Tücherstapel (1,2) eingenommenen Grundfläche

-18-

auf. Insofern kann in Form bekannter Spritzgußverpackungen mit angespritztem Deckel, deren Entnahmöffnung groß bemessen ist, wobei dort nach Öffnung des Verschlußdeckels eine Entnahme der Feuchttücher mit einer einzigen Hand möglich ist, dies auch in entsprechender Weise leicht bei der vorliegenden Verpackung erfolgen. Die verschwenkbare Verschlußklappe (15) ist dabei mit der Abdeckplatte (12) als zusammenhängendes Werkstück hergestellt, wobei insofern die Schwenkachse (23) an der hinteren Längsseite der Verschlußklappe (15) <sup>als</sup> eine Materialverjüngung am Übergang des Kunststoffmaterials zur äußeren Abdeckplatte (12) ausgebildet ist. Die derart angelenkte geöffnete Verschlußklappe (15) bleibt dabei wie in Figur 1 dargestellt ständig in ihrer Öffnungsstellung. Insofern können ohne Schwierigkeiten die einzelnen Öltücher aus der Entnahmöffnung (8) nacheinander mit einer einzigen Hand leicht entnommen werden. Die Verschlußklappe (15) wird dabei in ihrer Verschlußstellung an ihrem äußeren Rand durch am Innenrand der Entnahmöffnung (8) angelegte Abdicht- und Haltemittel in ihrer Verschlußstellung ausreichend sicher und derart abgedichtet gehalten, daß die Imprägnierung der Feuchttücher in Form von Öl, Reinigungsflüssigkeiten und dergleichen nicht merklich nach außen migrieren oder diffundieren kann. Diese Verschluß- und Abdichtmittel sind dabei in Figur (3) im einzelnen dargestellt und später dazu näher erläutert.

Da die wiederverschließbare Entnahmöffnung nicht im Hüllstoff angelegt ist und dabei keine Klebelaschen Verwendung finden, wie dies bei herkömmlichen, wiederver-  
schließbaren Schlauchbeutel-Verpackungen sehr oft der Fall ist, tritt dabei keine Beeinträchtigung der Funktion des Verschlusses durch die Imprägnierung der in der Verpackung aufgenommenen Tücher ein. Die Verpackung wird dabei auch bei einer längeren Gebrauchszeit nicht unansehnlich, wobei die Funktion des Verschlusses voll erhalten bleibt. Es sind

-19-

dabei innerhalb der Verpackung insbesondere Öltücher oder auch mit Feuchtigkeit imprägnierte Tücher aufnehmbar, deren Imprägnierungen an sich die Funktion von Klebemitteln beeinträchtigen, wie sie in herkömmlicher Weise an Klebelaschen für wiederverschließbare Schlauchbeutel -Verschlüsse angebracht sind.

Die vorliegende Verpackung ist dabei in ihrer Konstruktion bedeutend einfacher aufgebaut als bekannte Spritzgußverpackungen mit angespritztem Verschlußdeckel für Feuchttücher. Es ist dabei ein Materialeinsatz lediglich entsprechend der in Art und Umfang minimierten Form von Nachfüllpackungen für derartige bekannte Spritzgußverpackungen nötig.

Durch die großflächig angelegte Entnahmöffnung sind dabei die Tücher optimal zugänglich, wobei sie je nach Ausrichtung und Anlage der Faltung der Tücher einzeln unmittelbar an der Faltung greifbar sind. Durch die eingebrachte Kunststoff-Abdeckplatte (8) erlangt dabei der Schlauchbeutel (21) insgesamt eine bessere Stapelfähigkeit gegenüber Schlauchbeutelverpackungen ohne zusätzliche auf dem Tücherstapel aufgebrachte Abdeckplatte.

Es ist dabei eine 100 % Wiederverwendbarkeit der Materialien der Verpackung gegeben.

Die Anordnung der Vliesstofftücher (6,7) in zwei nebeneinander angeordneten Tücherstapel(1,2) mit der auf die Oberseite dieser Tücher aufgebrachten Abdeckplatte (12) ergibt sich deutlich aus Figur 2. Im Gegensatz zu Figur 1 ist dort der äußere Schlauchbeutel (21) der Verpackung weggelassen, so daß sich im einzelnen die Anordnung der beiden Tücherstapel (1,2) und der Abdeckplatte (12) ergibt. Die Abdeckplatte (12) weist dabei entsprechend der von den beiden Tücherstapel (1,2) eingenommenen Grundfläche eine

-20-

ebenfalls rechteckige Abmessung auf, wobei die Abdeckplatte (12) geringfügig größer bemessen ist und somit über die Tücher (6,7) seitlich vorsteht. Konzentrisch zur Mitte der Abdeckplatte ist dabei die Entnahmöffnung (8) in ebenfalls rechteckiger Abmessung angelegt. Insofern besteht die Abdeckplatte (12) aus der Verschlußklappe (15) und im wesentlichen aus einem äußeren die Entnahmöffnung (8) bildenden gleichförmigen Rahmenteil (18).

Die Entnahmöffnung (8) ist dabei über die Verschlußklappe (15) verschließbar, welche in Form eines Filmschanierdeckels unmittelbar an dem Rahmenteil (18) im Bereich einer der Längsseiten der Entnahmöffnung (8) dort angespritzt ist bzw. mit der Abdeckplatte (12) als zusammenhängendes Kunststoffspritzgußteil hergestellt ist. Die Breite des um die Entnahmöffnung (8) umlaufenden äußeren Rahmenteils (18) der Abdeckplatte (12) ist dabei relativ schmal bemessen, so daß die in der Abdeckplatte (12) angelegten Entnahmöffnung (8) möglichst großflächig ausgebildet ist und somit eine Entnahme der einzelnen Öltücher aus Vliestoff erlaubt. Die Breite des äußeren Rahmenteils (18) ist aber derart groß bemessen, daß die den äußeren Hüllstoff der Verpackung bildende Verbundkunststoffolie (5) mittels einer um die Entnahmöffnung (8) umlaufenden Siegelnahrt (20) auf der Oberfläche der Abdeckplatte (12) festlegbar ist, so daß ein sicherer Verbund zwischen der äußeren Verpackung der Öltücher - nämlich dem aus der Verbundkunststoffolie gebildeten Schlauchbeutel - und der Abdeckplatte und somit eine gute Abdichtung nach innen gegeben ist (s. Fig. 1).

An dem dem Filmschanier gegenüberliegenden Längsrand (35) der Abdeckplatte (12) ist dabei vorne, an zur Entnahmöffnung (8) eine Griffmulde (30) ausgebildet. In diese Griffmulde kommt dabei der Griff (34) zu liegen, welcher an dem Längsrand (36) der Verschlußklappe (15) angelegt ist,

-21-

sobald diese wieder in ihre Schließstellung verschwenkt ist. In Figur 3 ist mittels einer Querschnittsansicht entlang dem Längsschnitt (A-B) über den rechten Abschnitt des äußeren Rahmenteils (18) der Abdeckplatte (12) der Eingriff des Randbereiches der Verschlußklappe (15) mit der an der Entnahmöffnung (8) umlaufenden Innenseite des Rahmenteils (18) der Abdeckplatte dargestellt. Zur besseren Darstellung der Ausbildung des Randbereiches der Verschlußklappe und der dort in Verschlußstellung zur Anlage kommenden Innenseite des Rahmenteils (18) sind dabei diese beiden Verschlußteile zueinander in zwei parallelen Ebenen übereinander senkrecht verschoben dargestellt. Die deckelförmige Verschlußklappe (15) ist dabei an ihrem äußeren Längsrund (36) mit einem Radius "R" abgerundet ausgebildet.

15 An dem sich entlang der Entnahmöffnung (8) erstreckenden Längsrund (35) des Rahmenteils (12) ist dabei eine Ausnehmung (37) angelegt, welche ebenfalls mit einem Radius der Größe "R" ausgebildet ist. In Eingriff mit dieser Ausnehmung (37) gelangt nun die Verschlußklappe (15), sobald diese in ihrer Verschlußstellung verschwenkt ist und somit unter Wiederverschließung der Entnahmöffnung (8) Rahmenteil (18) und Verschlußklappe (15) miteinander verbunden werden. Wie deutlich Figur 3 zu entnehmen, gleitet der äußere Rand (36) der Verschlußklappe (15) zunächst über eine Schrägläche (38) am oberen Abschnitt des Längsrandes (35) der Abdeckplatte nach innen in Richtung der Entnahmöffnung (8). Die Verschlußklappe (15) ist dabei in ihrer Abmessung etwas größer bemessen als die Breite der Entnahmöffnung (8). Da insofern Verschlußklappe (15) und der äußere Rahmenteil (18) der Abdeckplatte zumindest im Bereich des Eingriffes ihrer Längsränder (35,36) miteinander unter Andruck in Eingriff gelangen, wird insofern die Verschlußklappe (15) fest in dieser Verschlußstellung gehalten. Diese Ausbildung der äußeren Längsränder (35,36) der Abdeckplatte (12) und der Verschlußklappe (15) im Bereich der Entnahmöffnung (8)

-22-

ist dabei an der Entnahmeeöffnung (8) am gesamten umlaufenden Rand der Abdeckplatte (12) und der Verschlußklappe (15) bis auf die Längsseite, an welcher diese Teile miteinander durch das Filmenscharnier bzw. die Schwenkachse (23) verbunden sind, vorgesehen. Die Dicke der Abdeckplatte (12) und der Verschlußklappe (15) beträgt dabei etwa 3 mm, wobei im Bereich des Längsrandes (35) dort die Dicke der Abdeckplatte (12) zur Anlage der Ausnehmung (37) und der Schrägläche (38) verdoppelt ist. Auf Grund dieser Ausbildung der Längsränder (35,36) der Verschlußklappe (15) und der Abdeckplatte (12) sowie der geringfügig größer bemessenen Abmessung der Verschlußklappe (15) zur Größe der Entnahmeeöffnung (8) ergibt sich eine optimale Halterung der Verschlußklappe (15) in der Verschlußstellung sowie ein optimaler Verschluß der Entnahmeeöffnung (8). Eine derartige Halterung der Verschlußklappe (15) und Abdichtung der Verschlußklappe an den Außenrändern ist natürlich auch mit einer Vielzahl anderer konstruktiver Einrichtungen möglich, wie sie in vielfacher Ausfertigung in der Technik bekannt sind.

In Figur 4 ist in Draufsicht die Ausbildung der Abdeckplatte (12) mit der konzentrisch zu ihrer Mitte angelegten Verschlußklappe (15) wiedergegeben, wobei die Verschlußklappe sich in ihrer Verschlußstellung befindet. Die Schwenkachse (23) der Verschlußklappe (15) ist dabei durch Strichelung angedeutet. An dem Längsrand (36) ist dabei die Verschlußklappe (15) mit einer Grifflasche (34) versehen, welche in einer Griffmulde (30) des äußeren Rahmenteils (18) der Abdeckplatte (12) zu liegen kommt. In dem Querschnitt durch die Abdeckplatte (12) und die Mitte der Verschlußklappe (15) gemäß Figur 5 entlang der Schnittlinie (C-D) der Figur 4 erkennt man dabei, daß die Abdeckplatte (12) am Außenrand (39) jeweils mit einem unter einem Winkel von 90 Grad abgebogenen, umlaufenden Randabschnitt (40) ausgebildet ist. Ferner ist deutlich die Anlenkung der

-23-

Verschlußklappe (15) an dem äußerem um die Entnahmeöffnung (8) umlaufenden Rahmenteil (18) der Abdeckplatte (12) zu erkennen und die Ausbildung der Abdeckplatte (12) an dem inneren umlaufenden Rand zur Entnahmeöffnung (8) mit der Ausnehmung (37) und der oberhalb davon befindlichen Schrägläche (38) sowie der Griffmulde (30).

In der Seitenansicht auf den äußeren Rahmenteil (18) der Abdeckplatte (12) gemäß Figur 6 sind die beiden jeweils um den gesamten Außenbereich der Verschlußklappe (15) verlaufenden und auf der Oberseite des äußeren Rahmenteils (18) der Abdeckplatte (12) angelegten Längsrippen (28a, 28b) zu erkennen. Diese Längsrippen sind dabei in geringem Abstand zueinander angelegt, wobei sie insofern eine nutförmige Vertiefung (29) zwischen sich bilden. Die zur Entnahmeöffnung (8) nächst gelegene Längsrippe (28b) ist dabei geringfügig höher als die Längsrippe (28a) ausgebildet und läuft dabei an ihrer Oberseite spitz nach oben zu. Dies erkennt man deutlich in der Querschnittsansicht durch die Abdeckplatte gemäß Figur 7. (siehe Schnitt E-F gemäß Figur 6)

In Figur 8 ist dabei eine geringfügige Abänderung der Ausbildung und Anlage der Längsrippen (28a, 28b) sowie der zwischen diesen befindlichen nutförmigen Vertiefung (29) wiedergegeben. Die nutförmige Vertiefung ist dabei unmittelbar in Form einer sich längs des äußeren Rahmenteils (18) erstreckenden, in der Abdeckplatte (12) abgesenkten Öffnungshilfe (41) ausgebildet, wobei an den Rändern dieser nutförmigen Vertiefung jeweils eine im Querschnitt dreieckige Längsrippe (42, 43) nach oben vorsteht. Diese Längsrippen (42, 43) weisen dabei mit einer Spitze ebenfalls nach außen aus der Fläche der Abdeckplatte (15), so daß unter Längsführung eines flachen messerartigen Gegenstandes durch die oberhalb der Entnahmeöffnung (8) umlaufenden nutförmigen Vertiefungen (29, 41) die oberhalb

-24-

- der Abdeckplatte (15) befindliche Verbundkunststoffolie (5) des Hüllstoffes anritzbar und somit oberhalb des Bereiches der Entnahmöffnung (8) entferbar ist. Als zusätzliche Öffnungshilfe (25) kann dabei oberhalb der nutförmigen Vertiefungen (29, 41) die Verbundkunststoffolie bereits eine Anstanzung ohne eigentliche unmittelbare Durchstanzung der Verbundfolie aufweisen. Eine derartige Anstanzung der Verbundfolie kann dabei durch ein scharfkantiges Siegelwerkzeug ähnlich einer üblichen Stanzung ausgeführt werden.
- 10 In Figur 9-11 der Zeichnung ist dabei eine mögliche zweite Ausführungsform der Verpackung (2) der Öltücher dargestellt. Es ist dabei deutlich wiederum die Umsetzung des Grundprinzips des Aufbaus der in Figur 1 bis Figur 8 dargestellten Verpackung erkennbar. Die in Form eines Stapels oder auch in Art eines Vliesstoffröhrlchens mit Innenkern, aus dem die Vliesstofftücher herausziehbar sind, angeordneten Öltücher sind dabei außen durch einen Verschlußbeutel (z.B. Schlauchbeutel, Siegelrandbeutel oder Bodenbeutel) umhüllt. Der Beutel weist dabei innenwändig ein Kunststoffteil (17) mit einem zur bequemen Entnahme der Öltücher mit einer einzigen Hand ausreichend bemessenen Entnahmöffnung auf, wobei diese Entnahmöffnung einen optimal abdichtenden Wiederverschluß aufweist.
- 15 20 25 30 Die Entnahmöffnung (9) ist dabei seitlich versetzt zu dem mit einem Abschnitt in Form einer Rahmenplatte (13) auf den Öltüchern aufliegenden Kunststoffteil (17) und unterhalb dazu angelegt (Figur 10,11). Die Entnahmöffnung (9) erstreckt sich insofern über einen seitlichen Kopfabschnitt (14) der Öltücher. Die Entnahmöffnung ist dabei derart angelegt, daß sowohl ein Zugriff seitlich, von vorne als auch von der Oberseite dieser Öltücher möglich ist.

-25-

In Figur 9 ist dabei deutlich der äußere Schlauchbeutel (21') mit den beiden äußersten an seinen Stirnseiten befindlichen Verschlußflossen (22') zu erkennen. Im Bereich des in Figur 10 dargestellten Kopfabschnittes (14) des Tücherstapels (1') ist dabei die Entnahmöffnung (9) angelegt, wie dies deutlich in Figur 10 sichtbar ist. Die Entnahmöffnung (9) wird dabei durch die ebenfalls in Form eines Filmscharnierdeckels angelenkte Verschlußhaube (16) verschlossen. Außerhalb des Bereichs der Verschlußhaube (16) ist dabei entlang der in Figur 9 dargestellten gestrichelten Linie (25') eine Öffnungshilfe angelegt, welche es erlaubt, den Teil des Hüllstoffes oberhalb der in Verschlußstellung befindlichen Verschlußhaube (16) zu entfernen. Die Verschlußhaube (16) ist dabei dadurch verschwenkbar an dem Kunststoffteil (17) gehalten, als die Haube ebenfalls mit einem Filmschanier zum Kunststoffteil (17) übergeht und dabei an dessen Unterseite an der dort umlaufenden Längs- und Querstrebe des Kunststoffteiles angelenkt ist. Das Kunststoffteil ist insofern in Form eines Rahmenteils mit seitlichen Streben ausgebildet, wobei diese gemäß Figur 10 an der Verschlußhaube (16) in Richtung zur Unterseite schräg zulaufen und einen über den Tücherstapel stulpbaren Aufsatz bilden. Das Kunststoffteil (17) ist dabei ebenfalls an der Oberseite lediglich am Außenrand mit umlaufenden Streben ausgebildet, wobei insofern die Oberseite innerhalb des durch die Streben gebildeten Rahmens offen ist. Innerhalb dieses rahmenförmigen Kunststoffteils (17) sind dabei sämtliche Öltücher aufgenommen.

-26-

Als bevorzugte Ausführung zur Verpackung von Öl-Pflegetüchern, mit welchem beispielsweise zur Baby-Pflege der Windelbereich gründlich und besonders schonend gereinigt wird, dient die in Figur 1 bis Figur 5 dargestellte Verpackung, wobei als Öffnungshilfe (25) lediglich eine Prägelinie in dem Bereich der Verbundkunststofffolie (5) auf dem äußeren Rahmenteil (18) der Abdeckplatte (12) entlang des äußeren Längsrandes (36) der Verschlußklappe angelegt ist. Über eine im seitlichen Bereich der Prägelinie aufgeklebte Aufreißlasche ist dabei ein Aufreißen der Verbundkunststofffolie (5) parallel zum äußeren Längsrand (36) der Verschlußklappe möglich, wobei die Prägelinie in der Verbundkunststofffolie (5) durch die Art des Folienmaterials gebildet wird, welches jeweils in einer vorgegebenen Längsrichtung über eine Lasche aufreißbar ist. Der äußere Rahmenteil (18) weist dabei lediglich einen im Abstand um die Entnahmöffnung (8) umlaufende sickenförmige Versteifung auf, so daß diese und damit die Abdeckplatte (12) eine erhebliche Verwindungssteifigkeit besitzt. Die Verschlußklappe (15) ist dabei gegenüber der Entnahmöffnung (8) derart abgemessen und gemäß Figur 3 ausgebildet, daß diese bei Verschluß am Längsrand (35) der Entnahmöffnung (8) des äußeren Rahmenteils (18) fest einrastet und somit eine ausreichende Abdichtung bildet. Zusammengefaltet verursacht die Verpackung nur ein geringes Abfallvolumen.

-27-

Bezugsziffernliste

Tücherstapel	1,2
Verpackung dafür mit einem äußeren Schlauchbeutel und einer bloßen auf den Tücherstapel aufgebrachten Abdeckplatte	3
Verpackung für den Tücherstapel mit einem Schlauchbeutel und einem rahmenförmigen über den Tücherstapel aufstülpbaren Kunststoffteil mit zu öffnender seitlichen Verschlußhaube	4
Hüllstoff in Form einer Verbundkunststofffolie	5
obere Öltücher der Tücherstapel (1,2)	6,7
wiederverschließbare Entnahmeöffnung in der Verpackung (1,2)	8,9
Unter- oder Oberseite der Tücherstapel (1,2)	10
Innenseite des Hüllstoffes (5)	11
Abdeckplatte auf dem Tücherstapel (1,2)	12
Rahmenplatte innerhalb eines nach unten sich über den Tücherstapel erstreckenden Kunststoffteils mit seitlicher rahmenförmiger Ausbildung	13
Kopfabschnitt des Tücherstapels (1,2)	14

-28-

Verschlußklappe innerhalb der Abdeckplatte (12)	15
Verschlußhaube für das über den Tücherstapel (1,2) gestülpte, eine obere Abdeckplatte aufweisende Kunststoffteil bzw. für das als bloßes Rahmenteil ausgebildete Kunststoffteil	16
bloßes rahmenförmiges Kunststoffteil	17
äußerer Rahmenteil der Abdeckplatte (12)	18
äußerer Rahmenteil des Kunststoffteils (17)	19
Siegelnaht	20
Schlauchbeutel der Verpackung	21
versiegelte Verschlußflossen	22
Schwenkachse zwischen Verschlußklappe bzw. -haube und dem äußeren Rahmenteil der Abdeckplatte bzw. des überstülpbaren Kunststoffteils	23 , 23'
Anschlagfalz	24
Öffnungshilfe zur Entfernung eines Hüllstoffabschnittes	25
Entferbarer Hüllstoffabschnitt oberhalb der Entnahmöffnung	26
Längsführungen zur Schlitzung des entfernablen Hüllstoffabschnittes	27

-29-

auf der Abdeckplatte um die dortige mittige Entnahmöffnung (8) verlaufende Längsrippen	28a, 28b
dortige nutförmige Vertiefung als Öffnungshilfe	29
Griffmulde	30
Längsrand der Öltücher	31
Faltung der Öltücher	32, 33
Grifflasche an der Verschlußklappe (15)	34
Längsrand an der Entnahmöffnung der Abdeckplatte	35
äußerer Längsrand der Verschlußklappe	36
Ausnehmung am Längsrand (35)	37
dortige Schrägfläche	38
Außenrand der Abdeckplatte	39
Randabschnitt	40
Öffnungshilfe (in Form umlaufender Vertiefung)	41
dreieckige Längsrippen	42, 43
gestrichelte Längslinie zur Andeutung der Schwenkachse (23)	44

-30-

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Mit einer äußereren Verpackung durch Verklebung oder durch Heiß- oder Ultraschallversiegelung eines Hüllstoffes umschlossene Füllgutanordnung, insbesondere einer aufeinander gefalteten, gewickelten oder  
5       stapelförmigen Anordnung von einzelnen oder endlos miteinander verbundenen Tüchern aus einem natürlichen oder synthetischen Träger- und Speichermaterial, bestehend aus einem Trägervliesstoff, aus naßfestem Papier, aus Air-Laid-Material oder aus einem textilen  
10     Material,  
und mit einer wiederverschließbaren Entnahmöffnung der äußeren Verpackung  
wobei die Verpackung ferner ein gleichmäßig seitlich zu den Außenseiten der Füllgutanordnung ausgerichtetes  
15     zumindest als Auflage aus einer zwischen der Oberseite (10) der Füllgutanordnung und der Unterseite (11) des Hüllstoffes angeordnetes Kunststoffteil aufweist,  
d a d u r c h   g e k e n n z e i c h n e t , d a ß  
das Kunststoffteil (12,13,17) aus einer Abdeckplatte  
20     (12), einem Aufsatz (17) oder einer Rahmenplatte (13) besteht, wobei innerhalb der mit einer Größe zumindest entsprechend einem Großteil der von der Füllgutanordnung eingenommenen Stapelfläche ausgebildeten Abdeckplatte (12), dem Aufsatz (17) oder der Rahmenplatte (13) selbst die wiederverschließbare Entnahmöffnung (8,9) großflächig angelegt ist und diese als Entnahmöffnung (8) auf der Oberseite der Füllgutanordnung oder als Entnahmöffnung (9) ganz oder teilweise unterhalb und/oder nach außen seitlich versetzt über  
25     einen Kopfabschnitt (14) oder einen Längsseitenabschnitt der Füllgutanordnung verläuft oder als solche  
30

-31-

- in einer eine großflächige Zugriffsöffnung der Abdeckplatte (12) oder des Aufsatzes (17) verschließenden Klappe angeordnet ist, daß ferner die Entnahmöffnung (8,9) oder die Zugriffsöffnung als
- 5 Verschluß mit einer an der Abdeckplatte (12), dem Aufsatz (17) oder der Rahmenplatte (13) verschwenkbar oder aufgesteckt befestigten Verschlußklappe (15 oder -haube (16) ausgebildet ist und der die Entnahmöffnung (8,9) oder Zugriffsöffnung außen umlaufende
- 10 Hüllstoff dort mit einem seitlich außen angrenzenden Rahmenteil (18,19) der Abdeckplatte (12), des Aufsatzes (17) oder der Rahmenplatte (13) durch eine seitlich außen umlaufende Klebe- oder Siegelnahrt oder eine derartige Klebe- oder Siegelfläche (20) unter Abdichtung des Bereichs des Hüllstoffabschnittes seitlich zur Entnahm- oder Zugriffsöffnung (8,9) und unter Bildung eines äußeren zwischen dieser umlaufenden Siegelnahrt oder -fläche zur Öffnung vorgesehenen Bereichs (26) des Hüllstoffes verbunden ist.
20. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß der Aufsatz (17) als über die Füllgutanordnung überstülpbare, zumindest an der Unterseite offene
- 25 Rahmenkonstruktion ausgebildet ist und dabei im Inneren einen Aufnahmeraum mit einer Abmessung zumindest entsprechend der Grundfläche und Höhe der Füllgutanordnung aufweist und zur Bildung einer wiederverschließbaren Entnahmöffnung (9) seitlich
- 30 oder am Kopfende der Tücheranordnung mit einer verschwenkbar angelenkten Verschlußhaube (16) versehen ist.

-32-

3. Mit einer äußereren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 1 oder 2,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß der Hüllstoff (5) durch ein Mono- oder Verbundma-  
5 terial gebildet ist.
4. Mit einer äußereren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 3,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß der Hüllstoff aus einer Mono- oder Verbundfolie  
10 aus Kunststoff, Aluminium oder Papier oder aus Kombinationen davon hergestellt ist und ein reiner Alu-Hüllstoff mit einer Heiß- oder Ultraschallversie-  
gellackierung versehen ist.
5. Mit einer äußereren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
15 nach Patentanspruch 3 oder 4,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß ein aus Papier herstellter Hüllstoff (5) mit einer Imprägnierung oder Kaschierung aus einem für die Heiß- oder Ultraschallversiegelung oder Verklebung  
20 geeignetem Kunststoffmaterial versehen ist, wobei zur Durchführung der Heiß- oder Ultraschallversiegelung eine Mindestschichtdicke vorgesehen ist.
6. Mit einer äußereren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 4 oder 5,  
25 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die Verbundfolie aus einem zwei- oder mehrschich-  
tigen Folienverbund aus jeweils einer Polystyrol- und Polyäthylenschicht (PS/PE),  
aus einer Polyäthylen-, Äthylen-Vinyl-Alkohol- und  
30 Polyäthylenschicht (PE/EVOH/PE)

-33-

oder aus einer Polyäthylen-, Polyamid- und Polyäthylen-

lenschicht (PE/PA/PE) besteht.

7. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 3 - 6,  
5 durch gekennzeichnet,  
daß die Kunststoffmonofolie aus Polyäthylen, Polyamid oder Polypropylen besteht (PE oder PA oder PP).
8. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 7,  
10 durch gekennzeichnet,  
daß das Kunststoffteil (12,13) aus heiß- oder ultraschallver-  
siegelbarem Kunststoff oder aus damit imprägnierter  
oder kaschierter Pappe oder Karton besteht.
9. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
15 nach einem der Patentansprüche 1 - 8,  
durch gekennzeichnet,  
daß die verschwenkbare Verschlußklappe (15) von einem  
äußeren Rahmenteil (18) der Abdeckplatte (12) oder  
einem Rahmenteil des Aufsatzes (17) umgeben ist und an  
20 diesem festgelegt ist.
10. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
nach Patentanspruch 9,  
durch gekennzeichnet,  
daß die Festlegung in dem Rahmenteil (18,19) der  
25 Abdeckplatte (12,13) oder des Aufsatzes (17) durch  
eine dort umlaufende Anschlagfalte (24) und/oder durch  
Rastnöcken erfolgt.
11. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung

-34-

- nach einem der Patentansprüche 1 - 10,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die Abdeckplatte (12,13) oder der diese aufweisen-  
de Aufsatz (17) jeweils mit der Verschlußklappe (15)  
5 oder Verschlußhaube (16) einstückig, als zusammen-  
hängend angelenkte Filmschanierkunststoffteile  
hergestellt sind.
12. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
nach einem der Patentansprüche 1 - 11,  
10 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die Abdeckplatte (12,13) oder eine Abdeckplat-  
te aufweisende Aufsatz (17) und deren Verschlußklappe  
(15) oder Verschlußhaube (16) jeweils als einstückiges  
zusammenhängendes Kunststoffteil ausgebildet sind,  
15 wobei zur Entfernung des oberhalb der verschwenkbaren  
Verschlußklappe (15) oder der Verschlußhaube (16) des  
Kunststoffteils (12,13,17) geführten Bereiches des  
Hüllstoffes (5) dieser durch in dem Hüllstoff  
angelegte Öffnungshilfen (25) entfernt ist, welche  
20 seitlich der Verschlußklappenränder oder der Ränder  
der Verschlußhaube verlaufen.
13. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
nach Patentanspruch 12,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
25 daß als Mittel (25) zur Entfernung des Hüllstoffab-  
schnittes (26) oberhalb der Entnahmöffnung dort  
seitlich der Verschlußklappenränder eine Anstanzung  
ohne Durchstanzung, eine Perforation oder Einker-  
bungen im Hüllstoff (5) angelegt ist.
- 30 14. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung

-35-

nach Patentanspruch 13,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die Anstanzung des Hüllstoffes (5) seitlich  
außerhalb der Entnahmöffnung (8,9) und die dort  
5 umlaufende Siegel- und Klebenahrt (20, 20') seitlich  
zueinander beabstandet angelegt sind.

15. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 12,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
10 daß als Öffnungshilfe (25) zur Entfernung des Hüll-  
stoffabschnittes (26) oberhalb der Entnahmöffnung (8,  
9) auf der Rahmen- oder Abdeckplatte (12, 13) oder auf  
dem die Entnahmöffnung (8, 9) umgebenden Aufsatz  
(17) Längsführungen (27) zur Schlitzung des Hüllstoff-  
15 abschnittes (26) angelegt sind.
16. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 15,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die Längsführung (27) aus einer oder zwei parallel  
20 zueinander angeordneten Längsrippen (28) und/oder einer  
nutförmigen Vertiefung (29) besteht.
17. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 16,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
25 daß der Hüllstoff (5) auf beiden parallel zueinander  
im Abstand angelegten Längsrippen (28) verklebt oder  
versiegelt ist und die umlaufende Perforation des  
Hüllstoffes zwischen diesen unter Abdichtung des  
Innenraums der Verpackung geführt und von der inneren  
30 Längsrippe abziehbar ist.

-36-

18. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach Patentanspruch 16 oder 17,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
daß zumindest eine der Längsrippen (28) nach oben  
5 spitz zulaufend angelegt ist.
19. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 18,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
daß zur Ermöglichung der Verschwenkung der Verschluß-  
klappe (15) oder der Verschlußhaube (16) diese an  
10 einem ihrer Seitenabschnitte zur Rahmen- oder Abdeck-  
platte (12, 13) oder zum Aufsatz (17) mit einem  
Filmscharnier mit eingeprägter länglicher Schwenkachse  
(23) ausgebildet ist.
- 15 20. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 19,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
daß die Rahmen- oder Abdeckplatte (12,13) und die  
Verschlußklappe (15) oder Verschlußhaube (16) verwin-  
20 dungssteif aus einem geeignet starrem Kunststoffmate-  
rial und in geeigneter Materialstärke ausgebildet  
sind.
21. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 20,  
25 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,  
daß die Rahmen- oder Abdeckplatte (12, 13) oder der  
Aufsatz (17) in ihrer äußeren Formgebung und Abmessung  
entsprechend der Oberfläche und Größe der Füllgutan-  
ordnung ausgebildet ist.

-37-

22. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 21,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß ein oder mehrere Tücherstapel (1,2) als Tücheranordnung auf einer rechteckigen Grundfläche angeordnet sind, wobei die Rahmen- oder Abdeckplatte (12, 13) ebenfalls rechteckig in dieser Abmessung ausgebildet ist oder die Tücheranordnung seitlich überragt.
- 5
23. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 22,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß bei Aufnahme von flächigen tuchförmigen oder scheibenförmigen aufeinander gefalteten oder gestapelten Gegenständen die Entnahmöffnung (8) großflächig  
10 über einen Großteil der Rahmen- oder Abdeckplatte (12, 13) innerhalb dieser ganz oder teilweise angelegt ist.
- 15
24. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 23,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Ecken der Verschlußklappe (15) oder Verschlußhaube (16) und/oder der Rahmen- oder Abdeckplatte (12,13) und des Aufsatzes (17) abgerundet sind.
- 20
25. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 22,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Umhüllung der Füllgutanordnung durch den Hüllstoff (5) in Form eines Schlauchbeutels (3,4) ,  
eines Standbeutels oder in Form eines Siegelrand-
- 25

-38-

beutels erfolgt.

26. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 25,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
5 daß eine Griffmulde (30) in der Verschlußklappe (15) und/oder dem äußeren Rahmenteil (18) der Abdeckplatte (12) oder der Rahmenplatte (13) zum Rand der Verschlußklappe (15) angelegt ist oder daß von der Außenseite der Verschlußklappe (15) seitlich nach außen oder nach oben ein Griff (34) oder eine flache Grifflasche vorsteht.  
10
27. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 26,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
15 daß eine Anordnung von Tüchern in einen länglichen, seitlich offenen, zylinderrahmenartigen Aufsatz (17) vorgesehen ist und/oder die Rahmen- oder Abdeckplatte (12, 13) des Aufsatzes als kreisförmige Platte ober- oder unterhalb der Tücheranordnung angelegt ist.
28. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 27,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die Entnahmöffnung (8, 9) in Form eines Abrißsterns einer Zupfdose für eine Tücherendlosbahn 25 ausgebildet ist und in einer eine zusätzliche Zugriffsöffnung der Verpackung verschließenden Klappe der Abdeck- oder Rahmenplatte angelegt ist.
29. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung nach einem der Patentansprüche 1 - 28,

-39-

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß übereinander gestapelten Tücher eine derartige  
Faltung aufweisen, daß diese mit einem Längsrand (31)  
oder einer Faltung (32) sich jeweils quer über die  
5 Entnahmöffnung (8) in der Abdeckplatte (z.B. mittels  
Z-Faltung) erstrecken, oder daß die Tücher am Kopfab-  
schnitt (14) oder an der Längsseite stapelförmig  
angeordnet sind und dabei jeweils mit einer Faltung  
10 (33) nach außen weisen, so daß diese einzeln gut  
greifbar sind.

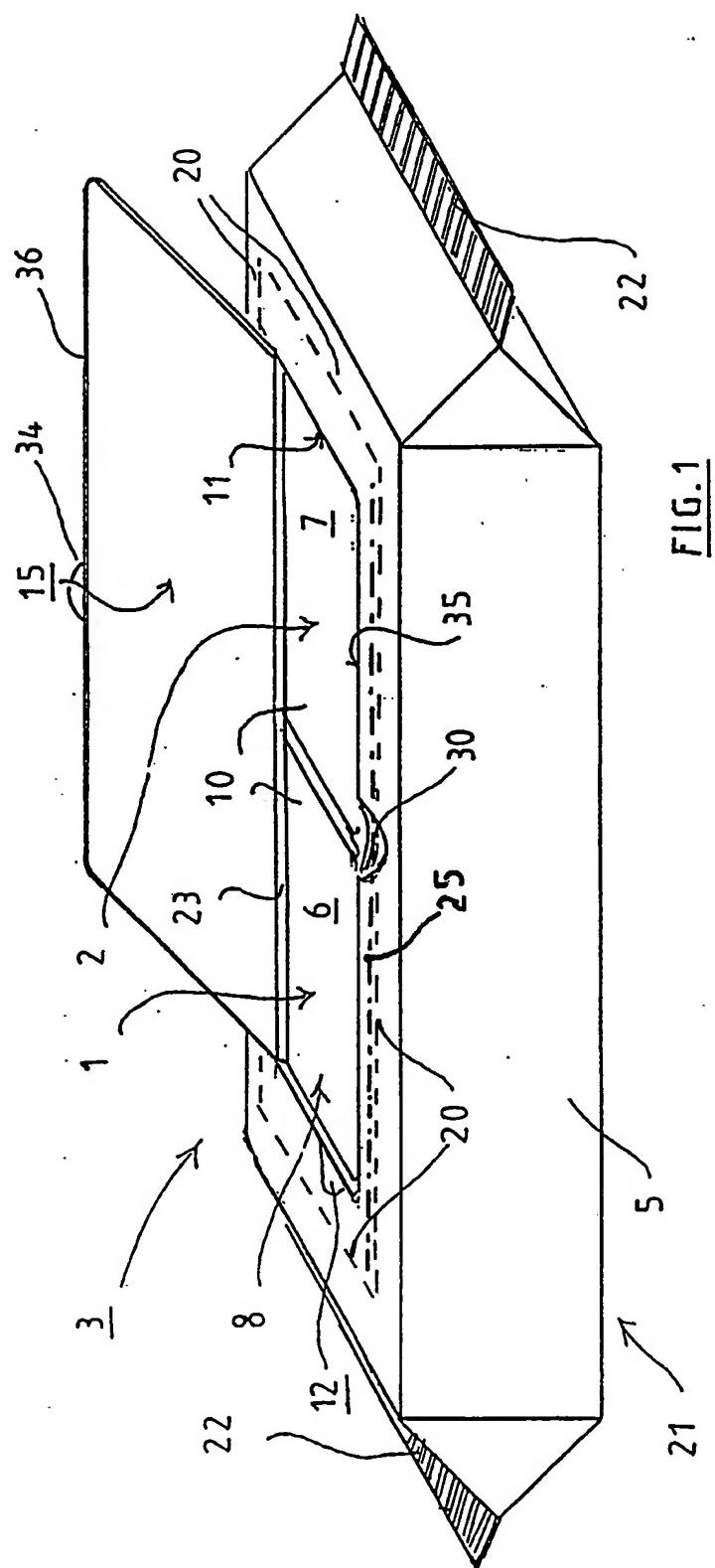
30. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
nach einem der Patentansprüche 1 - 29,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß der Hüllstoff(5) über den Bereich der verschwenk-  
15 baren Verschlußklappe(15) oder Abdeckhaube (16) selbst  
oder durch einen über den Bereich der Entnahmöffnung  
(8,9) lösbar Abschnitt (26) nach außen geschlossen  
ausgebildet ist.
31. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
20 nach einem der Patentansprüche 1 - 30,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß der Hüllstoff (5) auf seiner mit der Rahmen- oder  
Abdeckplatte (12, 13) oder dem Aufsatz (17) zu ver-  
bindenden Seite sowie zumindest diese Seite der  
25 Rahmen- oder Abdeckplatte (12,13) oder des Aufsatzes  
(17) jeweils eine durch Heiß- oder Ultraschall-  
versiegelung mit seiner Gegenseite verbindbare  
Kunststoffschicht aufweist (Polyäthylen).
32. Mit einer äußeren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
30 nach einem der Patentansprüche 1 - 31,

-40-

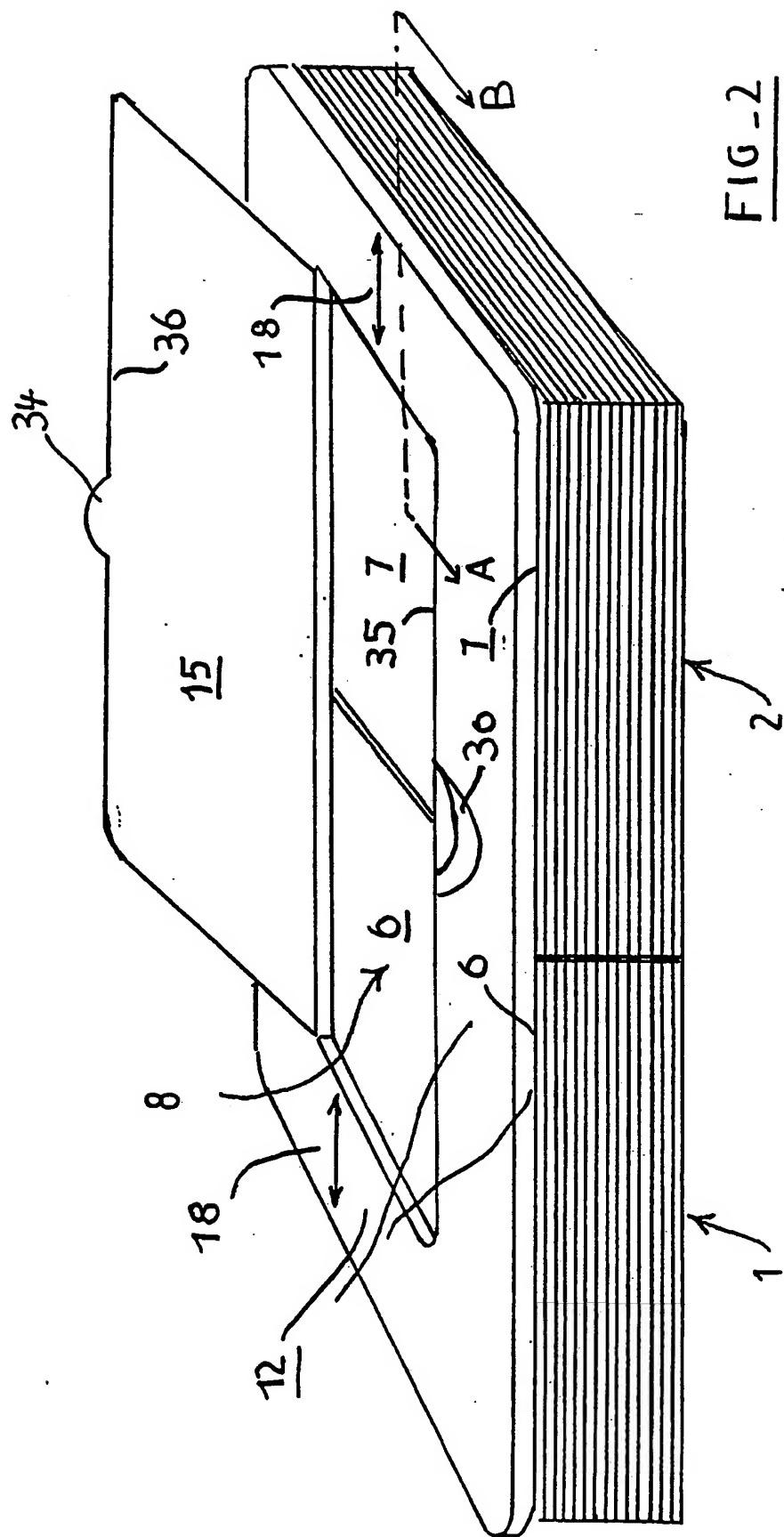
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß der Hüllstoff als Verbundfolie (5) auf der  
Außenseite eine gegen die Diffusion von Wasserdampf  
oder gegen die Migration von Öl dichte Kunststoff-  
schicht aufweist (Polyester oder Polystyrol).  
5

33. Mit einer äußereren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
nach Patentanspruch 15, 16 oder 18,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die Längsführungen (27) oder die Längsrippen (28)  
10 und/oder die nutförmigen Vertiefungen (29) auf der  
Rahmen- oder Abdeckplatte (12, 13) oder dem Aufsatz  
(17) um die Entnahmöffnung (8, 9) insgesamt umlaufend  
angelegt sind.
34. Mit einer äußereren Verpackung umgebene Füllgutanordnung  
15 nach Patentanspruch 33,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,  
daß die die Entnahmöffnung (8, 9) umlaufende Siegel-  
und Klebenahrt (20, 20') auf zumindest einer der  
20 umlaufenden Längsrippen (28) angelegt ist, wobei in  
dem Hüllstoff seitlich des Längsstegs eine parallel  
dazu verlaufende Materialschwächung als zusätzliche  
Öffnungshilfe zur Entfernung des Hüllstoffabschnittes  
(26) angelegt ist.  
(Abmessung der vorzugsweise im Querschnitt rechteckigen  
25 Längsrippen in der Größenordnung etwa 1,5 mm x 1,5 mm)

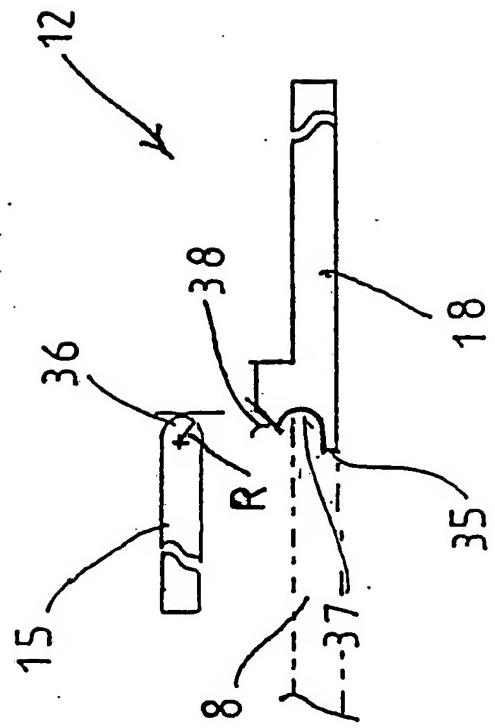
1/9



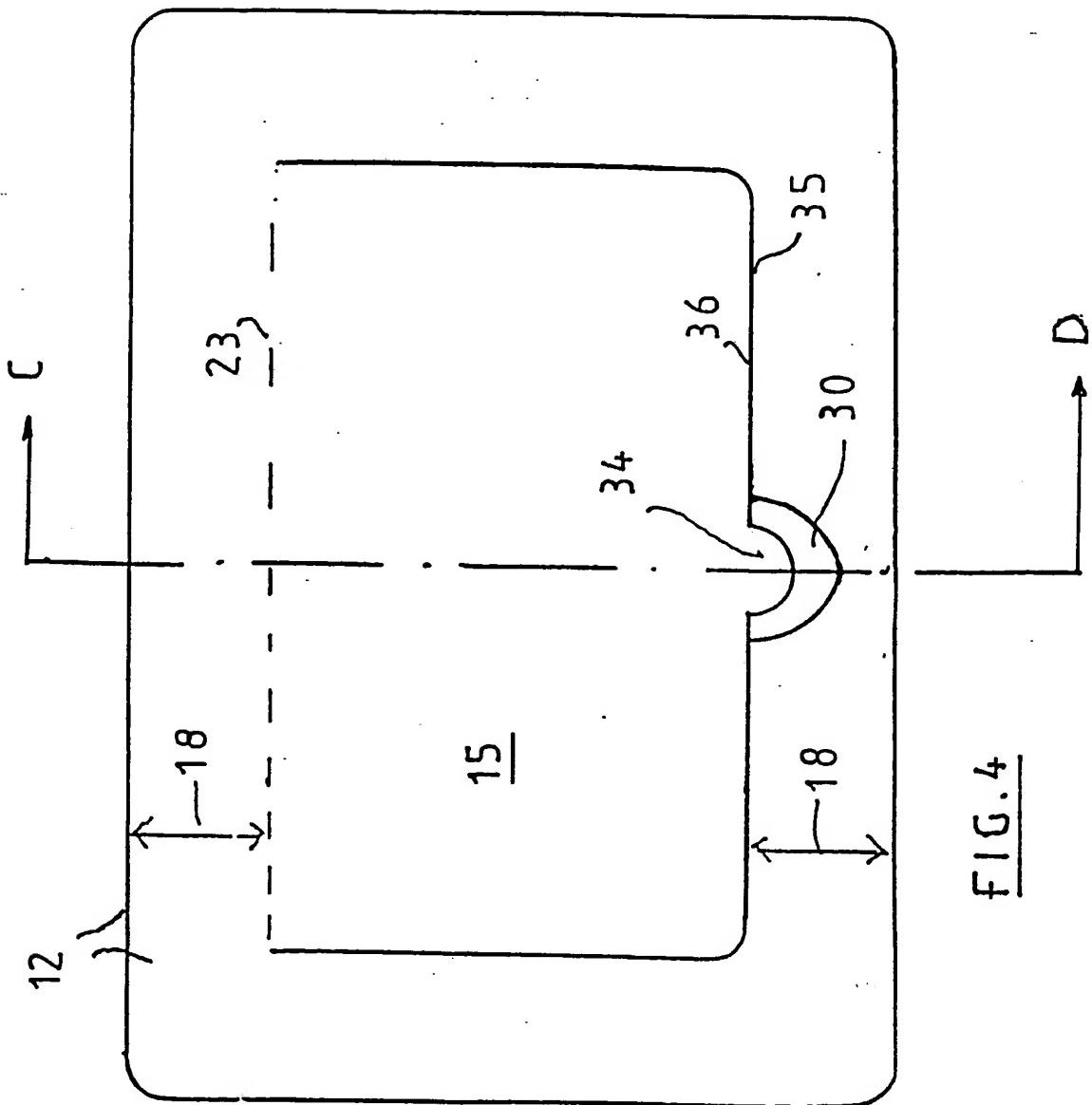
219



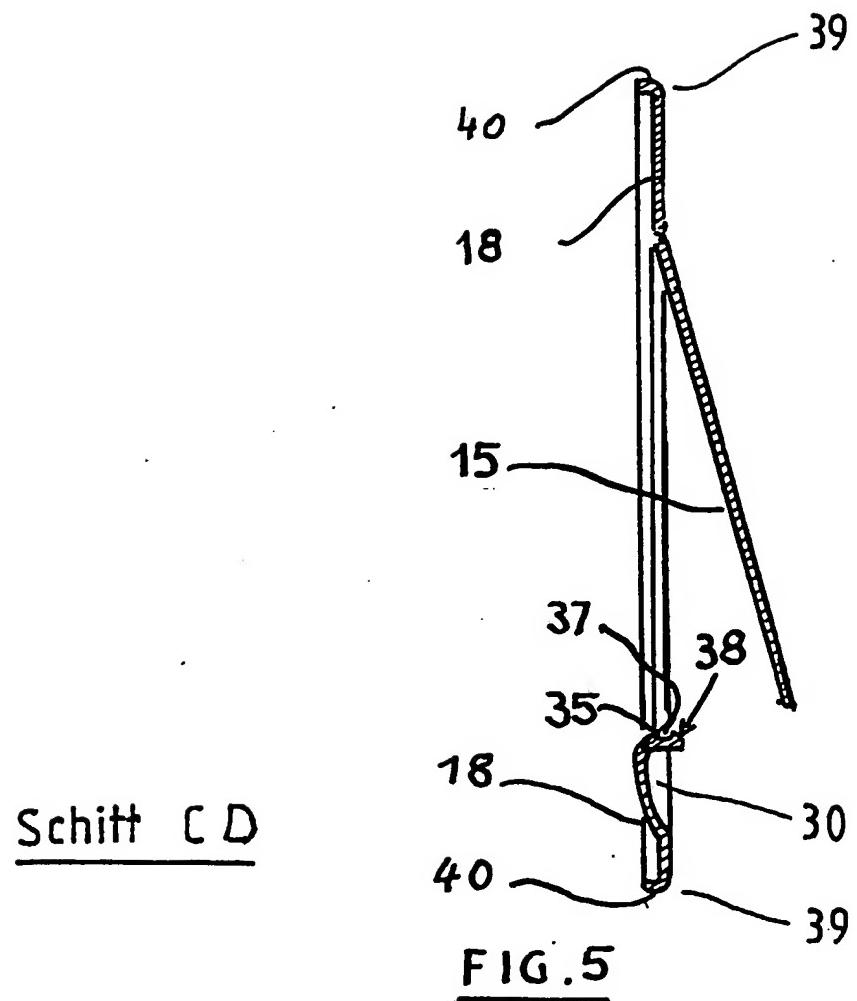
3/9

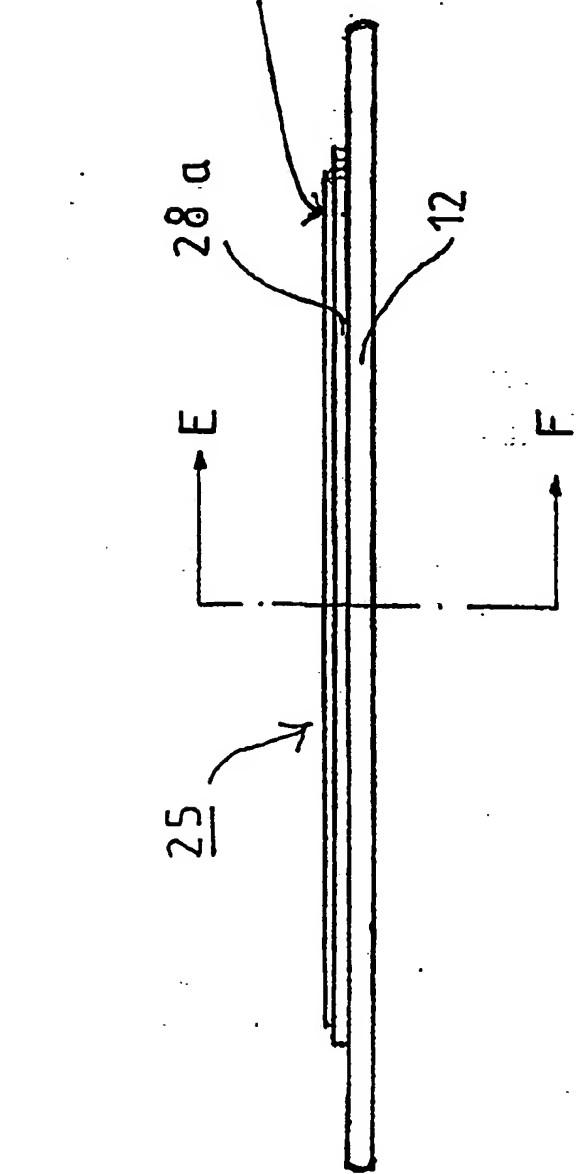
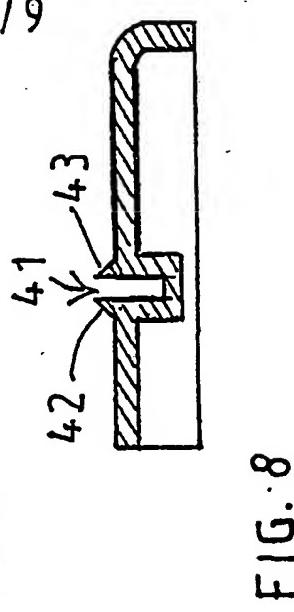
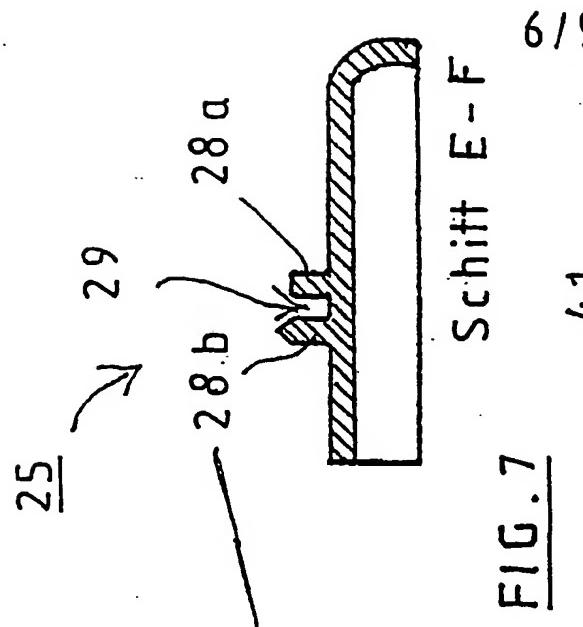
FIG. 3Schift A B

4 / 9



5/9





719

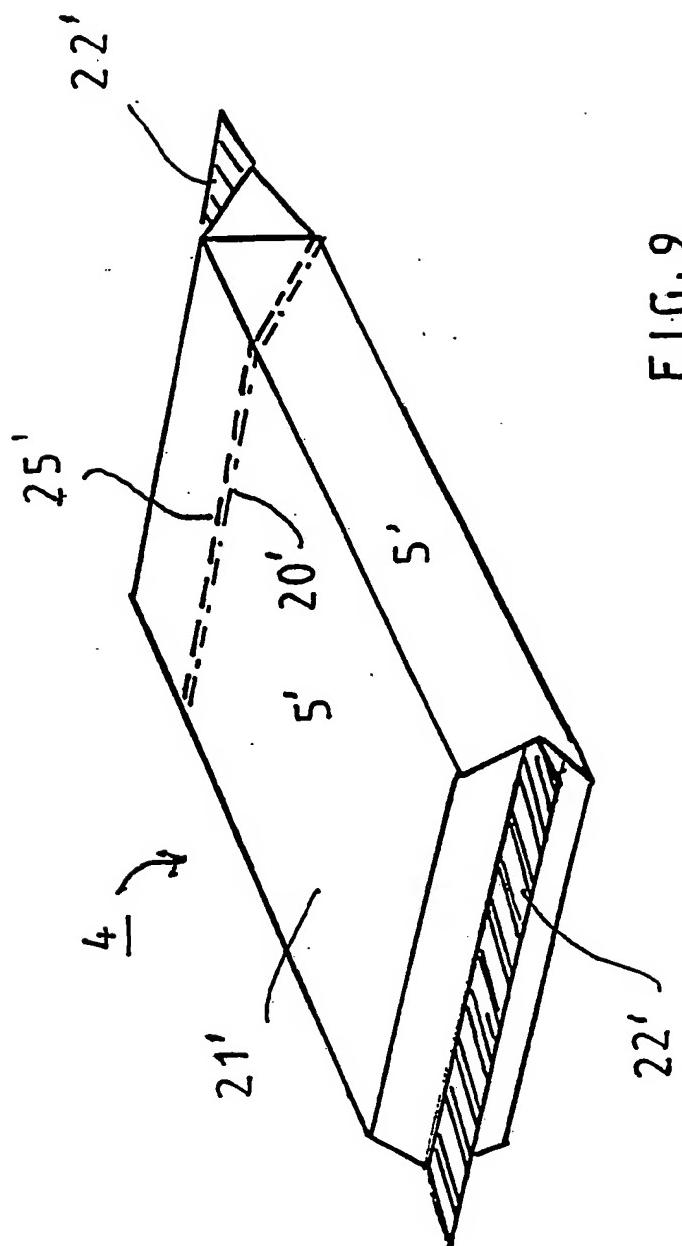
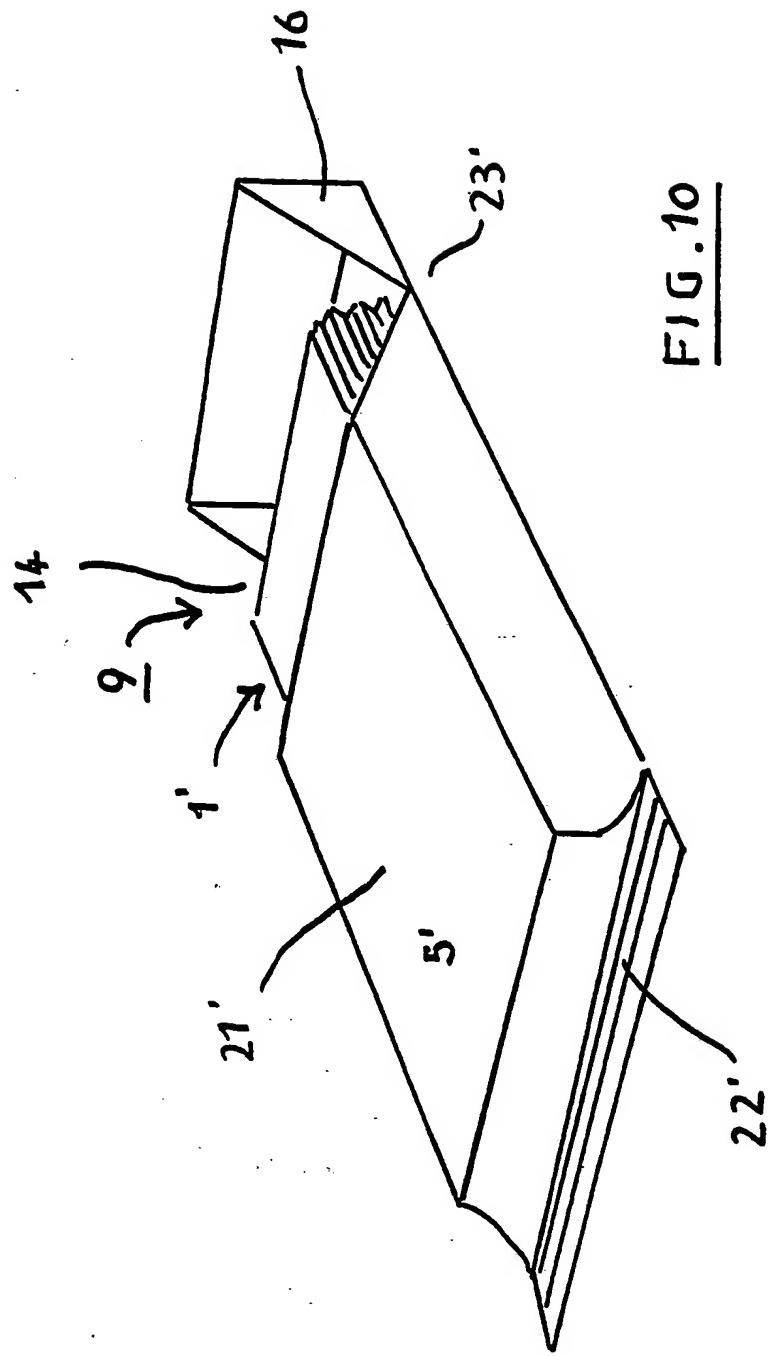
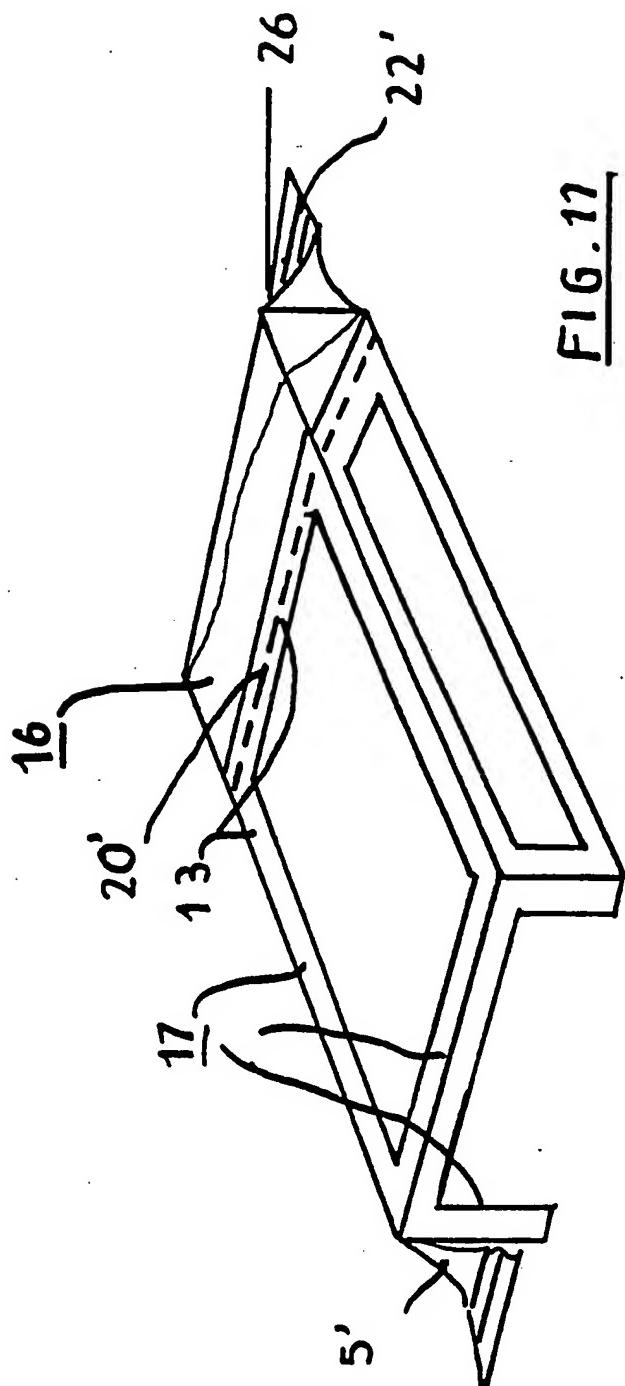


FIG. 9

819



9/9

F16.11

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/DE 93/00268

**A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER**  
Int.Cl.5 B65D83/08

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

**B. FIELDS SEARCHED**

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

Int.Cl.5 B65D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

**C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT**

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US, A, 4 185 754 (R.JULIUS) 29 January 1980	1-4, 7-14, 20,23-34
Y	see column 5, line 12 - line 45; figures 2,3	5,6
A	see column 6, line 60 - column 9, line 30; figures 6-10 ---	
Y	DE, A, 3 839 180 (KLÖCKNER PENTAPACK) 18 January 1990	5,6
A	see column 3, line 56 - column 4, line 36 figures 1,2B,3,4 ---	1-4,7-32
A	EP, A, 0 307 924 (IFC NONWOVENS) 22 March 1989 see column 4, line 3 - column 5, line 37; figures 1-3 ---	1-32
A	EP, A, 0 331 027 (K.NAKAMURA) 6 September 1989 see column 7, line 9 - column 9, line 17; figures 1-3 ----	1-32

Further documents are listed in the continuation of Box C.  See patent family annex.

- \* Special categories of cited documents:
- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed
- "T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art
- "&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search  17 June 1993 (17.06.93)	Date of mailing of the international search report  24 June 1993 (24.06.93)
Name and mailing address of the ISA/  EUROPEAN PATENT OFFICE  Facsimile No.	Authorized officer  Telephone No.

**INTERNATIONAL SEARCH REPORT**

International application No.

PCT/DE 93/00268

**C (Continuation). DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT**

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	<p>DE, U, 8 901 534 (VEREINIGTE PAPIERWERKE) 23 March 1989 see page 4, paragraph 4 - page 5, last paragraph; figures 1,2 ---</p>	1-4, 15-19

**ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT  
ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO.**

DE 9300268  
SA 71281

This annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report. The members are as contained in the European Patent Office EDP file on The European Patent Office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information.

17/06/93

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
US-A-4185754	29-01-80	US-A-	4156493	29-05-79
DE-A-3839180	18-01-90	CA-A-	2003256	19-05-90
		DE-A-	3911972	25-10-90
		EP-A-	0370192	30-05-90
		JP-A-	2296643	07-12-90
EP-A-0307924	22-03-89	DE-A-	3879056	15-04-93
		US-A-	4863064	05-09-89
EP-A-0331027	06-09-89	JP-A-	1226579	11-09-89
		JP-A-	1267182	25-10-89
		AU-A-	3026389	21-09-89
		US-A-	4848575	18-07-89
DE-U-8901534	23-03-89	None		

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 93/00268

I. KLASSEKATION DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (bei mehreren Klassifikationssymbolen sind alle anzugeben)<sup>6</sup>

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

Int.Kl. 5 B65D83/08

## II. RECHERCHIERTE SACHGEBiete

Recherchierter Mindestpräfistoff<sup>7</sup>

Klassifikationssystem	Klassifikationssymbole
Int.Kl. 5	B65D

Recherchierte nicht zum Mindestpräfistoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen<sup>8</sup>III. EINSCHLAGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN<sup>9</sup>

Art. <sup>10</sup>	Kennzeichnung der Veröffentlichung <sup>11</sup> , soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile <sup>12</sup>	Betr. Anspruch Nr. <sup>13</sup>
X	US,A,4 185 754 (R. JULIUS) 29. Januar 1980	1-4, 7-14,20, 23-34
Y	siehe Spalte 5, Zeile 12 - Zeile 45; Abbildungen 2,3	5,6
A	siehe Spalte 6, Zeile 60 - Spalte 9, Zeile 30; Abbildungen 6-10	15-19
Y	DE,A,3 839 180 (KLÖCKNER PENTAPACK) 18. Januar 1990	5,6
A	siehe Spalte 3, Zeile 56 - Spalte 4, Zeile 36; Abbildungen 1,2B,3,4	1-4,7-32
A	EP,A,0 307 924 (IFC NONWOVENS) 22. März 1989 siehe Spalte 4, Zeile 3 - Spalte 5, Zeile 37; Abbildungen 1-3	1-32
		-/-

<sup>6</sup> Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen<sup>10</sup>:

- "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

- "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

## IV. BESCHEINIGUNG

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absentiedatum des internationalen Recherchenberichts
17.JUNI 1993	24.06.93.
Internationale Recherchenbehörde EUROPAISCHES PATENTAMT	Unterschrift des bevollmächtigten Bediensteten PERNICE C.

## III. EINSCHLAGIGE VEROFFENTLICHUNGEN (Fortsetzung von Blatt 2)

Art °	Kennzeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	EP,A,0 331 027 (K. NAKAMURA) 6. September 1989 siehe Spalte 7, Zeile 9 - Spalte 9, Zeile 17; Abbildungen 1-3 ---	1-32
A	DE,U,8 901 534 (VEREINIGTE PAPIERWERKE) 23. März 1989 siehe Seite 4, Absatz 4 - Seite 5, letzter Absatz; Abbildungen 1,2 -----	1-4, 15-19

**ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT  
ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.**

DE 9300268  
SA 71281

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

17/06/93

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
US-A-4185754	29-01-80	US-A-	4156493	29-05-79
DE-A-3839180	18-01-90	CA-A- DE-A- EP-A- JP-A-	2003256 3911972 0370192 2296643	19-05-90 25-10-90 30-05-90 07-12-90
EP-A-0307924	22-03-89	DE-A- US-A-	3879056 4863064	15-04-93 05-09-89
EP-A-0331027	06-09-89	JP-A- JP-A- AU-A- US-A-	1226579 1267182 3026389 4848575	11-09-89 25-10-89 21-09-89 18-07-89
DE-U-8901534	23-03-89	Keine		



## No English title available.

Patent Number:  DE4209025

Publication date: 1993-09-23

Inventor(s): BRAEM GUENTHER (DE); SCHOLZ HEINZ (DE)

Applicant(s): BRAEM GUENTHER (DE); SCHOLZ HEINZ (DE)

Requested Patent:  WO9318988

Application Number: DE19924209025 19920320

Priority Number(s): DE19924209025 19920320

IPC Classification: B65D33/18; B65D65/28; B65D65/32; B65D75/52; B65D75/58

EC Classification: B65D83/08B

Equivalents:

---

### Abstract

---

The invention concerns a set of products to be packed (1, 2), in particular oil-impregnated cloths (6, 7), enclosed in an outer package. On the top side of the set (1,2) is fixed a synthetic piece (12) with an upper covering panel, cap or simple frame unit, and with a closable aperture (8) from which the material is taken and which is provided with a closing lid (15) or cap. An outer cladding layer (5) is fixed and sealed off from the underlying layer by means of a seam (20), with a section which extends outwards around the aperture (8), and the enclosed region of the set of products (1, 2) is simultaneously sealed off. The cladding layer (5) is in the form of a tubular bag (21), a seamed bag or a bag with a fixed base. Opening aids provided around the aperture facilitate tearing and the removal of the cladding section in that area. A groove can be made in the cladding between two longitudinal ridges or in a notched line in the synthetic piece (12); alternatively, the latter can be opened up along an embossed line by means of a projecting lug and removed via a low-adhesion secondary inner seal. The large covering lid (15) can then be opened and closed.

---

Data supplied from the [esp@cenet](mailto:esp@cenet) database - I2

